Deutsches Reich.

Berlin, 16. Mai. Anfang dieser Woche sind die beiden Bergbeamten, Bergassessor Freelinghaus von Saarbrücken und Bergreferendar Duft aus Goslar, welche die nach der kaiserl. Verordnung vom 25. März zu errichtende Bergbehörde für den Minendistrikt in Damaraland bilden sollen, von England aus nach Kapstadt abgereist. Schon mit den Ende März abgegangenen Personen waren, außer den zur Expedition des Goldsyndikates gehörigen Fachleuten, von seiten der Kolonialgesellschaft mehrere Bergleute dahin abgesandt worden, denen hauptsächlich die grundlegende Landvermessung übertragen war. Da die Mitglieder der Bergbehörde, welche ebenfalls von der Kolonialgesellschaft zu bilden ist, darnach 2 Monate später ankommen, so finden sie voraussichtlich schon einige Landvermessungen vor und können ihre Thätigkeit auf gegebener Grundlage aufnehmen. — Vor kurzem wurde berichtet, daß sich eine neue Plantagen-Gesellschaft für Afrika unter dem Namen „Deutsche Pflanzergesellschaft" gebildet habe. Diese Gesellschaft hat sich, wie verlautet, neu konstituirt und zu Direktoren den bisherigen Geschäftsführer der Deutschen Kolonialgesellschaft Strauß und den früheren deutschen Konsul zu Surabaya auf Java von Bützingslöwen gewählt. Von dem Gesellschaftskapital, welches früheren Mittheilungen nach auf 2 Millionen Mark bestimmt wurde, ist nur ein mäßiger Betrag bisher gezeichnet.

Dem Bundesrathe ist seitens des Stellvertreters des Reichskanzlers der Antrag unterbreitet worden, beschließen zu wollen, daß die Bundesregierungen um den Erlaß gleichförmiger Vorschriften zur Regelung der Versendung von Sprengstoffen und Munitionsgegenständen der Militär- und Marineverwaltung auf Land- und Wasserwegen nach Maßgabe eines preußischerseits aufgestellten Entwurfs einer Sprengstoff-Versendungsvorschrift zu ersuchen seien. Für den Transport auf Eisenbahnen ist dieser Gegenstand bereits durch die Militärtransportordnungen vom 26. Januar 1887 und vom 11. Februar 1888 für das Reichsgebiet einheitlich geregelt. Für den Transport auf Landwegen und Schiffen bedurfte es dagegen noch des Erlasses anderweitiger Vorschriften. Dabei ist es in Anbetracht dessen, daß viele große Pulvertransporte der Militärverwaltung verschiedene Bundesstaaten berühren, wünschenswerth erschienen, daß eine gleichmäßige Sprengstoff-Versendungsvorschrift in sämmtlichen Bundesstaaten zur Geltung gelangt.

Schon bei den Berathungen des Landesökonomiekollegiums im Jahre 1886 wurde die Frage eingehend erörtert, ob es nicht angezeigt sei, auf dem Wege der Gesetzgebung gegen die übermäßige Belastung der bäuerlichen Grundstücke mit Altentheilspräftationen, wie sie bei den Gutsüberlassungsverträgen nur zu häufig festgesetzt werden, vorzugehen, da sich damals bereits herausgestellt hatte, daß diese Verträge in außerordentlich vielen Fällen zum Ruin des Gutsunternehmers und zum Untergraben des Familienfriedens geführt hatten. Die Meinungen waren im Landesökonomiekollegium über diese Frage getheilt, namentlich wurde von rheinischer Seite die Nothwendigkeit einer gesetzlichen Regelung bestritten, und so führten die Verhandlungen zu keinem positiven Ergebniß. Beim preußischen Abgeordnetenhause war nun behufs Abhilfe dieser Mißstände in der laufenden Session von einem landwirthschaftlichen Vereine eine Petition eingegangen, welche wünschte, in das Gesetz über das Grundbuchwesen an zweckentsprechender Stelle folgenden Satz eingefügt zu sehen: „Die Auflassung eines bäuerlichen Grundstücks und Auferlegung eines Altentheils darf nur dann erfolgen, wenn der Grundbuchrichter aus den Verhandlungen, bei denen ein Gutachten des Gemeindevorstandes (Vorsteher und Beigeordneter) beizubringen ist, die Ueberzeugung gewinnt, daß durch den Altentheil in Verbindung mit den in Abtheilung II und III im Grundbuche eingetragenen Leistungen der Hof nicht übermäßig belastet wird." Die Justizkommission hat diese Petition eingehend berathen und da die dabei anwesenden Vertreter der Regierung, obwohl sie auf die rechtlichen Schwierigkeiten hinwiesen, die grade mit Annahme dieses Petitionsantrages verbunden sein würden, doch erklärten, die Regierung sei bereit, in eine erneute Prüfung der Frage einzutreten und die Resultate eventuell für das bürgerliche Gesetzbuch verwerthbar zu machen, die Mehrheit der Kommission auch die für die gesetzliche Regelung der Altentheilspräftationsfrage sprechenden Gründe anerkannte, so wurde beschlossen, dem Plenum vorzuschlagen, die Petition der Staatsregierung als Material für die Ausarbeitung des bürgerlichen Gesetzbuches zu überweisen.

* Der preußische Finanzminister hat hinsichtlich des Zolles für in Fässern eingehenden imitirten Arak, Cognak und Rum in einem Reskripte bestimmt, daß unter dem dem niederen Zollsatz von 125 M. für 100 kg unterworfenen Arak, Cognak und Rum nur echter Arak 2c. verstanden werden soll. Deshalb sollen Gemische von solchen Fabrikaten mit andern Spirituosen oder Spirituosen, welchen durch Zusatz von Essenzen Aussehen, Geruch und Geschmack von Arak 2c. gegeben ist, mit 180 M. für 100 kg zur Verzollung gezogen werden.

* **München**, 15. Mai. Der Prinzregent begiebt sich morgen zum Besuche seiner Schwester Prinzessin Adelgunde nach Wien und wird daselbst bis zum 28. d. verbleiben.

* **München**, 15. Mai. Wie die „Allgem. Ztg." meldet, wohnt Prinz Ruprecht im Auftrage des Prinzregenten der Eröffnung der Ausstellung in Barcelona bei.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

61. Sitzung vom 15. Mai, 10 Uhr.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Berathung des Gesetzes betr. den Bau neuer Schiffahrtskanäle und die Verbesserung vorhandener Schiffahrtsstraßen.

In der Generaldiskussion giebt

Abg. Graf Kanitz der Hoffnung Ausdruck, daß nach Annahme der Vorlage die schlesische Kohle an der Ostsee und die westfälische an der Nordsee erfolgreich mit der englischen in Konkurrenz treten werde. Redner weist aber zugleich darauf hin, daß den östlichen Provinzen, welche durch die hohen Eisenbahnfrachten ganz auf den Seeweg gedrängt seien, daran liegen müsse, daß der deutschen Seeschiffahrt die englische Kohle nicht als Rückfracht verloren gehe, und richtet die Bitte an den Eisenbahnminister, durch eine Ermäßigung der Eisenbahnfrachten für die landwirthschaftlichen Produkte des Ostens einen Ersatz für diesen Frachtverlust zu gewähren und dadurch der Landwirthschaft das Weiterbestehen zu ermöglichen. Bei den großen Kosten, welche die Kanalvorlagen erfordere, frage es sich, ob nicht dasselbe Resultat auf billigerem Wege erreicht werden könne, vielleicht durch Einführung eines Kohlenzolles. So gut wie andere Länder solche Kohlenzölle hätten, könne auch die deutsche Kohlenindustrie durch denselben gefördert werden. Das Seeschreiten dieses Weges sei um so rathsamer, als gerade der Dortmund-Emskanal zu recht erheblichen Bedenken Anlaß geben müsse. Vor allem werde derselbe durch die erleichterte Einfuhr des ausländischen Getreides eine ungünstige Rückwirkung auf die Landwirthschaft ausüben, und es sei nicht recht ersichtlich, weshalb man zu einem solchen Zwecke eine große Summe hergeben solle, an deren Verzinsung nicht gedacht werden könne. Er könne nicht zugeben, daß die westfälische Industrie sich in einer so großen Nothlage befinde, wie die Vertreter derselben zu erkennen geben, besonders in der Ruhrgegend treffe das nicht zu, vielmehr seien trotz vermehrter Produktion die Kohlenpreise dort in dem letzten Jahre gestiegen. Der einzige Uebelstand in jenen Gegenden sei die Ueberproduktion; wenn aber wirklich durch den Dortmund-Emskanal einzelne westfälische Industriezweige gefördert werden, so komme auf der anderen Seite in Betracht, daß die Eisenerzindustrie durch die erleichterte Einfuhr der Eisenerze aus dem Auslande erheblichen Schaden leiden werde. Bei der verhältnißmäßig geringen Ausfuhr, die aus dem Ruhr-Kohlengebiete nach der Nordsee stattfinde, empfehle es sich vielleicht, für diese Strecke die Fracht zu ermäßigen, wodurch mit weit geringeren Kosten dasselbe Resultat erreicht werden könne.

Abg. Frhr. v. Schorlemer (Centrum) spricht seine Verwunderung darüber aus, daß Herr Graf Kanitz jetzt ein so lebhaftes Interesse für die westlichen Provinzen zeige, während er bei der Frage der Aufhebung des Identitätsnachweises ein solches Interesse nicht im geringsten gezeigt habe. Die ganzen Ausführungen des Vorredners gingen darauf hinaus, einseitig die schlesische Kohle zu begünstigen und der östlichen Landwirthschaft Vortheile zu verschaffen. Die Anregung eines Kohlenzolls solle man billig den Interessenten überlassen, die sich doch am besten auf ihren Vortheil verstehen müßten. Eine erhöhte Konkurrenz für die Eisenerze sei darum nicht zu erwarten, weil schon jetzt die ausländische Eisenerzindustrie einen sehr guten Einfuhrweg, nämlich den Rhein selbst habe. Auf der andern Seite zeige es eine beispiellose Unkenntniß der westlichen Industrieverhältnisse, wenn man die Nothlage der dortigen Industrie leugnen wolle. Daß sich die Ausgaben für Kanalbauten nicht verzinsen werden, komme hierbei nicht in Betracht, man erwarte auch nicht etwas Derartiges bei solchen Anlagen, die allgemeinen Verkehrsinteressen dienen. Er hoffe, daß das Haus nicht der von dem Vorredner gegebenen Anregung folgen, sondern ebenso wie in zweiter, auch in dritter Lesung der Vorlage zustimmen werde.

Abg. Schultz-Lupitz (freik.) wiederholt die Anregung, welche er bei der zweiten Berathung gegeben, bei Gelegenheit der Verbesserung der oberen Oder zu Schiffahrtszwecken auf das Landeskulturinteresse mehr Rücksicht zu nehmen, und beantragt Ermittelungen vornehmen zu lassen, ob sich gleichzeitig bei Gelegenheit der Verbesserung der oberen Oder zu Schiffahrtszwecken eine Benutzung des Wasserschatzes der Oder zu Landeskulturzwecken vortheilhaft herstellen läßt, und bejahendenfalls demnächst dem Landtage der Monarchie eine bezügliche Vorlage zu machen.

Geheimrath Humperdinck wiederholt seine gestern abgegebene Erklärung, daß die Vorlage im landwirthschaftlichen Ministerium eingehend auch vom landeskulturlichen Standpunkte geprüft sei: der erste Theil des Antrages sei also überflüssig, der zweite Theil lasse unklar, ob diese Vorlage auf finanzieller Basis stehen oder aber auf dem Gebiete der Wassergesetzgebung liegen solle. Im ersteren Falle würde eine leicht gefährliche Begehrlichkeit der Interessenten heraufbeschworen, im zweiten Falle liege jetzt nach dem Erlaß des Wassergenossenschaftsgesetzes ein Bedürfniß zu einer solchen Vorlage nicht vor.

Abg. Schultz-Lupitz: Nach den eben gegebenen Erklärungen der königl. Staatsregierung ziehe ich meinen Antrag zurück.

Abg. Meyer-Breslau (dfr.): Die Rede des Grafen Kanitz kann ich nicht unerwidert lassen. Erfreulich ist mir darin nur der Satz gewesen, daß er auch schon bei seinen Parteigenossen mit bedenklichen Augen angesehen wird (Heiterkeit), und daß dieselben glauben, er gehe viel zu weit. Welche Empfindungen müssen wir da erst auf unserer Seite haben, wenn eine solche Rede eine Stunde lang gehalten wird, wo draußen schon unsere gepackten Reisekoffer stehen. (Heiterkeit.) Wenn Herr Graf Kanitz die Verbesserung eines Verkehrsweges, die vielen Kreisen großen Nutzen bringen muß, darum nicht will, weil den Eisenproduzenten dadurch Schaden bereitet wird, so heißt das nichts anderes, als daß er überhaupt auf diesem Gebiete der Industrie und Wirthschaft keinen Fortschritt will. Jeder Fortschritt bedeutet für gewisse Produkte eine Entwerthung. Die unbrauchbaren Produkte werden entwerthet, damit die besseren eindringen können, und durch diesen Fortschritt wird dann ja auch die Höhe der Befriedigungsmittel vermehrt und größere Arbeitsgelegenheit geschaffen. Dem Kohlenzoll, welchen Herr Graf Kanitz in Vorschlag gebracht hat, stehen gerade die Kohlenproduzenten am entschiedensten gegenüber. Trotz aller Rückschritte auf schutzzöllnerischem Gebiete bin ich doch überzeugt, daß die Einführung von Kohlenzöllen in aller Zukunft zu einer Unmöglichkeit gehören wird. Eine solche Maßregel kann auch gar nicht verantwortet werden, denn Kohlen, die importirt werden, machen latente menschliche Arbeitskraft frei und schaffen Arbeitsgelegenheit, und wer die verhindern will, schädigt die nationale Wirthschaft. Herr Graf Kanitz berief sich auf andere Länder, die Kohlenzölle erheben. Ja, ich frage: sind wir denn gezwungen, absolut jede Thorheit nachzuahmen, die irgendwo anders begangen wird? Wenn wir nationale Wirthschaftspolitik treiben wollen, dann sollten wir uns doch vor allen Dingen darauf beschränken, nur nationale Thorheiten zu begehen. (Heiterkeit.)

Abg. Olzem (nl.) äußert Bedenken gegen den Dortmund-Emskanal, mit dessen Herstellung der Staat den Interessenten ein Geschenk mache. Ein großes allgemeines Interesse liege für diesen Kanal nicht vor, und es würde sich daher mehr empfehlen, wenn die Zinsen der dafür ausgesetzten Summe lieber dem Eisenbahnminister zu Tarifermäßigungen zur Verfügung gestellt würden.

Abg. Schmieding (nl.) hält im Gegensatze dazu den Dortmund-Emskanal für einen großen Schritt vorwärts auf dem Wege der wirthschaftlichen Entwickelung des Vaterlandes, der geeignet sei, zu einer Erweiterung der Machtstellung des Reiches beizutragen.

Abg. v. Below-Saleske (kons.) nimmt den Antrag Schultz wieder auf.

Abg. Dr Hammacher (nl.) führt der Anregung der Einführung eines Kohlenzolls gegenüber aus, daß durch einen solchen Zoll die österreichische Braunkohlenindustrie erheblichen Schaden leiden und als Repressalie darauf hinwirken werde, daß Oesterreich einen hohen Zoll auf die schlesische Steinkohle lege, und das sei ein Todesstoß für ganz Niederschlesien. — Redner legt nun weiteren Protest ein gegen die Behauptung des Abg. Olzem, daß die Staatsaufwendung für den Dortmund-Emskanal ein Geschenk für die Interessenten sei; es handele sich nicht um die Begünstigung lokaler Interessen, sondern um ein wichtiges Gesammtinteresse, und somit könne von einem Geschenk keine Rede sein.

Abg. Graf Kanitz (kons.) hält allen Einwendungen gegenüber daran fest, daß ein Kohlenzoll den Interessen der Industrie mehr nütze, als alle Kanäle. Daß seine Ausführungen den Abg. Meyer ungeduldig gemacht hätten, bedaure er. Nur müsse er sich wundern, daß derselbe schon jetzt von gepackten Koffern rede. Wohin wolle er denn reisen? Er wolle doch nicht etwa jetzt schon auf Wahlreisen gehen? (Heiterkeit rechts.)

Abg. v. Below-Saleske bemerkt, daß die Erklärungen des Regierungskommissars nicht die Gewähr gäben, daß dem Landeskulturinteresse in dem richtigen Maße genügt werde. Der Antrag Schultz-Lupitz verlange mehr, nämlich eine Nutzbarmachung des Antrages nicht überflüssig, sondern recht wichtig. Nehme man doch endlich die alt-egyptische Agrarpolitik der Bewässerung latenter gebundener Kräfte. Und darum ist gerade der erste Theil und Entwässerung wieder auf!

Die Diskussion wird geschlossen.

Persönlich bemerkt

Abg. Meyer (Breslau): Herr Abg. Graf Kanitz hat mich gefragt, wohin ich reisen will. Wenn ich irgend das geringste Talent hätte, unhöflich zu sein, so würde ich Herrn Grafen Kanitz um die Legitimation zur Berechtigung zu dieser Frage bitten; da ich aber gar kein Talent dazu habe, so will ich ihm einfach erwidern, daß ich nicht beabsichtige, jetzt schon auf Wahlreisen zu gehen, sondern mich nur in der frischen Luft von den parlamentarischen Strapazen erholen will, die nicht zum geringsten dadurch vermehrt worden sind, daß ich sehr viele deplacirte schutzzöllnerische, agrarische und bimetallistische Reden habe mit anhören müssen. (Große Heiterkeit.)

Darauf werden die einzelnen Paragraphen des Gesetzes und das ganze Gesetz mit großer Majorität angenommen.

Der erste Theil des Antrags Schultz (Lupitz) wird angenommen, der zweite abgelehnt.

Von den Petitionen, welche von Kommissionen zur Erörterung im Plenum nicht für geeignet erachtet sind, werden mehrere an die Kommission zurückverwiesen.

Präsident v. Köller: Wir sind an einem Punkte angekommen, an dem es wohl zweckmäßig ist, nicht schon jetzt zu bestimmen, wann und mit welcher Tagesordnung die nächste Sitzung anzusetzen ist. Ich erlaube mir daher, von dem Hause die Ermächtigung zu erbitten, diese Sitzung mit der Tagesordnung demnächst eigenmächtig anzusetzen, und bemerke, daß, wenn das Haus mit dem Vorschlage einverstanden ist, ich die Benachrichtigung an die Mitglieder so zeitig veranlassen werde, daß diejenigen Herren, die vielleicht nachhause reisen möchten, rechtzeitig zurückkehren können.

Abg. Frhr. v. Schorlemer (zur Geschäftsordnung): Ich setze voraus, daß der Herr Präsident nicht beabsichtigt, noch vor Pfingsten eine solche Sitzung anzuberaumen.

Präsident v. Köller: Das ist allerdings meine Meinung. — Da sich kein Widerspruch dagegen erhebt, will ich danach verfahren.

Schluß 12¼ Uhr.

Der freisinnige Abg. Czwalina hat nicht, wie in unserem Bericht in der Nummer vom Dienstag irrthümlich bemerkt ist, gegen, sondern für das Schullastengesetz gestimmt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Während die Expedition Kund im Batangagebiet einen unglücklichen, dabei aber erfolgreichen Verlauf nahm, kommt fast gleichzeitig aus dem nördlichen Kamerungebiet erfreulichere Kunde. Die Herren Dr Zintgraff und Premier-Lieut. Zenner, welche sich dort niedergelassen, haben bereits eine Station im Dorfe Bolombi errichtet. Die oft genannten Schweden Baldau und Knutson haben von ihrem Sitze zu Mapanje am südwestlichen Gebirgsstock Züge nach dem Hinterlande gemacht. Im Februar 1887 machte zunächst Baldau eine Handelsreise nach dem nordöstlichen Abhange des Gebirges und traf dort eine sehr dichte Bevölkerung des Kombokoa-Stammes an; auch fand er, daß der Haupt-Gebirgsstock sich nicht so weit nach Norden erstreckt, wie man bisher annahm. Wichtiger noch sind die Ergebnisse eines im Juli unternommenen Zuges, auf welchem Knutson die Mündung des Flusses Meme entdeckte und den Fluß stromaufwärts befuhr; er fand das Gewässer auf eine Strecke von etwa 50 km aufwärts fahrbar bis zum 30 m hohen Düben-Fall bei Ekumbi-ba-Noene, welchen Baldau auf einem neuen Zuge von Süden her erreichte. Die Mündung des Meme war bisher unbekannt; bald wurde der Fluß nach dem Rio del Rey, bald in den Rumbi geführt, während er sich thatsächlich südlich von letzterem ins Meer ergießt. Deutschland hat also dort auf seinem Schutzgebiete zwei unmittelbar mit dem Meer in Verbindung stehende Flüsse, der Rio del Rey bildet bekanntlich die Grenze mit englischem Besitze.

— Auf eine Anfrage des Ausschusses für die Errichtung einer Gedenkhalle Kaiser Wilhelms in Görlitz hat sich Bildhauer Encke bereit erklärt, für die Halle des von einem magdeburger Architekten entworfenen und mit 150,000 M. veranschlagten Baues im görlitzer Stadtpark eine mehr als lebensgroße Statue Kaiser Wilhelms in Marmor und die sechs Broncekolossalbüsten des Großen Kurfürsten, Friedrichs des Großen, des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, des Kronprinzen Albert von Sachsen, des Prinzen Friedrich Karl von Preußen und des Großherzogs von Mecklenburg für 50,000 M. anzufertigen. Mit der Gedächtnißhalle sollen helle Räume zur Aufbewahrung der städtischen Alterthums- und Kunstsammlungen und zur Veranstaltung von Gemäldeausstellungen verbunden werden.

Die Deutsch-nationale Kunstgewerbe-Ausstellung zu München.

Wie uns telegraphisch aus München mitgetheilt wird, ist die Ausstellung am Dienstag vom Prinzregenten, welcher von sämmtlichen Mitgliedern des Königl. Hauses, den obersten Hofbeamten, den Ministern, und der Generalität umgeben war, sowie unter Theilnahme der Mitglieder des diplomatischen Corps, der Staats- und städtischen Behörden und zahlreicher Ehrengäste feierlich eröffnet worden. Der Präsident des Ausstellungs-Comites, Prof. Lange, richtete eine Ansprache an die Versammlung, auf welche der Prinzregent mit anerkennenden Worten erwiderte. Vom Bürgermeister Widenmayer wurde darauf ein Hoch auf den Prinzregenten ausgebracht, sodann begann der Rundgang durch die Ausstellungsräume.

Einem ausführlicheren Telegramm der Frkf. Ztg. entnehmen wir hierzu noch das nachstehende: Schon seit dem frühen Morgen flattern Fahnen und Wimpel von den Häusern der Stadt. Die Hauptzufuhrstraße zur Ausstellung, die Maximilianstraße, deren Anlagen im schönsten Frühjahrsgrün prangen, war glänzend geschmückt. Das überall zahlreich vertretene Damenpublikum erschien in heller lustiger Frühjahrstoilette, die dem fröhlichen Charakter der Feier stimmungsvoll entspricht. Sämmtliche Zeitungen veröffentlichen Leitartikel, die das Werk begrüßen. Um 11 Uhr beginnt sich das Publikum, geladenes und ungeladenes, in der Ausstellung zu sammeln, Herren und Damen in schwarzem Frack und eleganter Toilette. Es ist alles vertreten, was irgend Anspruch auf einen Namen hat. Man sieht Künstler, Gelehrte, Schriftsteller, Beamte, hiesige und auswärtige Journalisten, die Spezialkorrespondenten der großen Zeitungen, Kaufleute, Gewerbetreibende, Militärs, Schauspieler u. s. w. Auch die Ausstellung hatte besondere Toilette gemacht. Von allen nur möglichen Punkten wehen Fahnen und Wimpel. Der große Einfahrtsbogen des Aussichtsthurmes ist mit grün-goldenen Laubgewinden prächtig geschmückt. Am Hauptportale flattert der deutsche und baierische Adler vom Flaggenmast. Die Gartenanlagen prunken im üppigsten Grün. Die Springbrunnen werfen glitzerndes Wasser in die Lüfte. Es ist ein ebenso entzückendes als farbenprächtiges Bild. Auch im Innern ist in den letzten vierundzwanzig Stunden noch Ungeheueres geleistet. Das glänzend vertretene Oesterreich ist fertig. Preußen konkurrirt würdig. Aber auch andere Länder, so Baden Sachsen, Elsaß, Würtemberg, ein Theil von Baiern, ragen hervor. Anderes, was den Charakter des Festes stören könnte, ist mit Teppichen verhängt oder mit Bäumen umstellt.

Allmälig versammelt sich die offizielle Welt: sämmtliche Minister, die Hofchargen, das diplomatische Corps u. s. w. Jetzt ertönen Fanfaren vom Aussichtsthurm; die Ehrencompagnie tritt ins Ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880517028/fragment/page=0001

mehr; das Musikcorps spielt den Begrüßungsmarsch, und kurz darauf tritt der Prinz-Regent, der um 10 Uhr dem Gottesdienst beigewohnt hat, in den südlichen Hauptbau. Die Präsidenten geleiten den Regenten zum Festrenn. Die Mitglieder des Direktoriums, die auswärtigen Vertreter werden vorgestellt. Der Festakt beginnt. Der ganze Repräsentationsraum ist von Herren und Damen der höchsten Aristokratie und der hohen Beamtenwelt besetzt. Mit dem Prinz-Regenten erscheinen die Prinzen Ludwig, Rupprecht, Leopold, Arnulf, Ludwig Ferdinand, Alfons, außerdem sieben Prinzessinnen des königlichen Hauses in glänzender Toilette. Sobald der Regent den Thron eingenommen, richtete der erste Präsident der Ausstellung, Hr. Ernst Lange, eine längere Ansprache an denselben, in der er nach einem Rückblick auf die 1876er Ausstellung der Entwickelung des deutschen Kunstgewerbes, des allseitigen Beifalls, den die neue Ausstellung gefunden, des Entgegenkommens der Staatsregierung, der Reichhaltigkeit der ausgestellten Schätze gedachte. Der Prinzregent antwortete: Mit frohem Herzen begrüße er die Vertreter des Kunstgewerbes, die sich aus ganz Deutschland zusammengefunden, um ein neues Zeichen ihres Fleißes und ihrer geistigen Thätigkeit zu liefern. Er bitte Gott, seinen Segen zu dem Werke zu geben, und erkläre damit die Ausstellung für eröffnet. — Der Präsident Lange dankt in warmen Worten dem hochherzigen Hüter des Kunstgewerbes, das auf glänzender Bahn sich aufwärts bewege, dem Prinzregenten Luitpold, zu dessen Ehren ein Hoch auszubringen er die Versammlung auffordere. Die Versammlung stimmt dreimal begeistert ein. Die Musik intonirt die Nationalhymne. Alsbald beginnt der Rundgang durch die Ausstellung. Derselbe währte zwei Stunden. Die Feier erreichte um 2 Uhr 30 Min. ihren offiziellen Abschluß.

Vom Dessauer Musikfest.

V. Dessau, 14. Mai.

Der letzte Festtag brachte noch zwei Konzerte, die nach ihrer Zeitdauer etwa vier gewöhnliche Konzerte repräsentirten: Das Abendkonzert dauerte mindestens 3½ Stunden. Beide Aufführungen hatten aber werthvolle Programme und brillante künstlerische Leistungen, so gab schließlich mancher zufrieden, der über zu große Zumuthungen gemurrt hatte. Recht vornehm wurde das sechste Konzert durch Albert Beckers Quintett in Es-dur op. 49 eingeleitet, durch ein Werk, welches kraft seines schönen Inhalts, der knappen Form, der kräftigen Steigerungen und des sehr guten Kammermusikstiles allgemein interessirte. Wenn man mit diesem Quintett das Quartett von d'Albert vergleicht, so fällt sofort auf, daß jeder Zug naiven Schaffens bei dem jüngeren Musiker verschwunden ist. Eine trübe grüblerische Stimmung hüllt das Quartett wie in eine Wolke ein, die uns den blauen Himmel verbirgt, den wir doch einmal in der holden Kunst nicht ganz vermissen möchten. Das Werk schließt sich an den jüngeren Brahms an; wer d'Albert liebt, muß wünschen, daß er sich dem älteren Brahms angeschlossen hätte, denn dieser letztere zeigt in seinen Kammermusikwerken deutlich, daß Abwenden von der sehr schmerzlichen Stimmung, trübserer Zeiten und läßt eine objektivere Stimmung, die die Zwecke der Kammermusik allein fördern kann, zu Worte kommen. Diese Wendung des berühmten Meisters bleibt mit Freuden zu begrüßen, denn der Tondichter schreibt seine Werke nicht für sich, sondern für die Menschheit; möchte auch der junge hochbegabte Komponist sich dieser Erkenntniß nicht verschließen und in späteren Werken eine Sprache reden, die jeder verstehen kann und muß. Hermann Spielter schließt sich in seinen Variationen für Pianoforte allein, op. 19 ebenfalls eng an Brahms an, allerdings viel mehr ähnlich, denn der Gedankenmhalt ist selbständig, und manche Wendung zeigt deutlich, daß Spielter jeder Anlehnung entbehren könnte.

Vorgetragen wurden die Variationen von dem leipziger Virtuosen Hrn. Rehberg, der dem Stücke sein treffliches Können und ein so intimes Verständniß widmete, daß die Liebe zur Sache ohne Mühe zu erkennen war. Ein wundervoller Blüthner war dem Pianisten eine treue Stütze bei jeder Wendung seiner Stimmung. Zwei Gesangskünstler, Frl. Huhn aus Berlin und Hr. Karl Dierich, sorgten für die nothwendige Abwechslung im Konzerte. Aus den Vorträgen der ersteren sind namentlich die geistvollen Lieder von Hey und Lehmann namhaft zu machen, die der hochbegabten Sängerin Gelegenheit gaben, ihr volles Können zu zeigen. Hr. Karl Dierich sang drei wundervolle Lieder von Peter Cornelius; dem Beifallssturm gegenüber war Hr. Dierich leider zu standhaft: man hätte gern wenigstens das köstliche Lied „In Lust und Schmerzen" noch einmal gehört.

Mit dem siebenten Konzert gewann das Fest einen glänzenden Abschluß. Die Harold-Sinfonie von Berlioz war das Hauptwerk des Abends und wurde in prächtiger Ausführung enthusiastisch bewillkommt. Es war völlig überflüssig eine quasi Entschuldigung auf dem Programm darum auszusprechen, weil man den letzten Satz für allzu extravagant hielt. Es geht allerdings wild genug zu, aber trotzdem wird der Faden des Verständnisses nicht gewaltsam zerrissen und wer nur etwas guten Willen zum Hören und Verstehen hat, der gewinnt auch hier den Eindruck eines gewaltigen Stimmungsbildes. Ueber die ersten Sätze ist nichts zu sagen, als daß es eine Schande für unsere großen Konzertinstitute ist, daß solche Musik von ihnen ignorirt wird. Das einzige kleine Ständchen eines Bergbewohners wiegt sämmtliche Kapellmeistersinfonien auf, die seit langen Jahren geschrieben wurden — was man an solcher Musik, wie an der der zwei ersten Sätze auszusetzen hat, kann man sich nicht klar machen. Hoffentlich begegnet man auf den Programmen der nächsten Tonkünstlerversammlung, die voraussichtlich in Wiesbaden stattfinden wird, der vollständigen Sinfonie „Romeo und Julie" des geistvollen Franzosen. Gespielt wurde „Harold in Italien" ganz vorzüglich, ein Verdienst der ausgezeichneten Kapelle und ihres außerordentlich befähigten Dirigenten, Kapellmeister Klughardt. Ein Violinkonzert von C. Lassen war eine völlig neue Erscheinung, mußte es auch jedem sein, da das Werk zum erstenmale und zwar aus dem Manuskript gespielt wurde. Ein freundlicher heller Zug verklärt das ganze Werk, lichtvoll und klar ist auch die Arbeit, fein und graziös der Stil des ganzen Werkes, an dem jeder Vorurtheilslose seine aufrichtige Freude haben wird. Hr. Halir bewies im Vortrage der Solostimme, daß er „der Genialsten einer" ist. Ton und Technik waren wieder über alles Lob erhaben, nicht genug zu bewundern ist die maßvolle Art der Auffassung und eine Gestaltung, die einer Erläuterung des Werkes glich. Wer da nicht verstanden hat, dem ist nicht zu helfen!

Der zweite Instrumentalsolist, Hr. Rehberg, war nicht in so guter Disposition wie im sechsten Konzert. Wenigstens vermißte man bei dem trefflichen Virtuosen die gewohnte Sicherheit, die Tempi waren durchgängig überhastet und beispielsweise glich der letzte Satz des vorgetragenen hochbedeutenden Konzertes von Bronsart einer wilden Jagd, deren Verlauf vom ängstlichen Herzens zusah. Glücklicher war Frl. Therese Zerbst aus Berlin mit ihren Liedervorträgen. Schon die Erscheinung der Sängerin erregt Sympathie, anmuthig wie diese ist auch das künstlerische Können, die Stimme, ein frischer klangvoller Sopran, zeigt sich namentlich wie geschaffen, um heitere Stimmungen zum Ausdruck zu bringen. Drei Lieder von Brahms und drei von O. Eichberg kamen vortrefflich zur Ausführung.

Seinem verstorbenen Ehrenpräsidenten Franz Liszt sollte der Verein in dem Anfangs- und Schlußstücke des Programms den gebührenden Tribut der Anerkennung und wehmüthigen Erinnerung. Wenn man dem Konzert mit der genialen sinfonischen Dichtung „Mazeppa" die schwungvolle Eröffnung gab, so ließ man es mit „Les Préludes" sinnig genug ausklingen. „Was anders ist unser Leben, als eine Aneinanderfolge von Präludien zu jenem unbekannten Gesang, dessen erste und feierliche Note der Tod anstimmt?" Besser Herz wäre durch diesen ersten Gedanken des Programms zu diesem wundervollen Tonstück nicht tief berührt worden? Und dieses selbst war eine schöne Erinnerung an den Meister, dessen Genie die ganze im Allgemeinen deutschen Tonkünstlerverein verkörperte Bewegung zugunsten der Kunst und zugunsten der Stellung der Künstler hervorgerufen hat. Seine Prinzipien möge der Verein getreu festhalten, so lange er besteht; die Fahne Franz Liszt's möge er vorantragen, dann wird Sieg und Ruhm nicht fehlen. Es erübrigt nir noch, dem trefflichen Orchester und dem unermüdlichen Dirigenten Hrn. Klughardt Dank zu sagen für ihre ausgezeichneten Leistungen in den Liszt'schen Kompositionen, und ich scheide von Dessau in dem Gefühl, viel Gutes gehört und erlebt zu haben. Dank allen gütigen Gebern!

Von Dessau kam ich nach Halle die frohe Nachricht senden, daß der Erfinder der Neu-Klaviatur in nächster Woche in einem Konzert daselbst spielen wird; auch hier erregte der geniale Mann allgemeines Aufsehen und seinen Vortrage wohnte außer den sämmtlichen Gliedern der herzoglichen Familie ein auserlesenes Publikum bei, das enthusiastisch den Grundsätzen Jankó's zustimmte.

M. Krause.

Provinzial-Nachrichten.

Kölleda, 14. Mai. Heute fand unter Vorsitz des Kreisschulinspektors Sup. Dr. Zschimmer im Schützenhause hier die erste Ephoralkonferenz der Ephorie Beichlingen statt. Der Vorsitzende knüpfte an die Verlesung des Psalm 85 seine Ansprache. In tiefergreifender, feierlicher Rede lenkte er den Blick auf die Heldengestalt des dahingeschiedenen Kaisers Wilhelm. Von dem Heldenkaiser sollte der Erzieher vieles lernen: Treue, unermüdliche Arbeitsamkeit und unerschütterliches Gottvertrauen lehre uns vor allem der Anblick dieses erhabenen Großen, der die Wichtigkeit einer guten Volkserziehung wohl zu schätzen und zu würdigen wußte. — Nachdem in Fürbitte des vielgeliebten, schwergeprüften Kaisers Friedrich und seiner Ratgeber gedacht war, ging man zur Tagesordnung über. Die Konferenzarbeit hatten die Lehrer Persich-Kölleda als Referent und Lehrer Müller-Gr. Monra als Korreferent übernommen. Beide sehr ausführliche Arbeiten wurden mit Beifall aufgenommen. Weiter wurde das Thema zur nächsten Herbstkonferenz: Wie kann durch den Unterricht in der Volksschule den Irrlehren der Umsturzparteien entgegengewirkt werden?, bekannt gegeben. — Sodann wies man darauf hin, daß das Provinzialfest des Gustav Adolf-Vereins am 26. und 27. Juni in Kölleda gefeiert werden soll.

⊙ **Wittenberg**, 14. Mai. Ein Dorfschulmeister auf Reisen kam am Sonnabend früh mit dem Nachtzuge hier an. Der Mann war, als sich eben der Zug in Berlin in Bewegung setzen wollte, noch hinein gesprungen, hatte dann, als ihm der Schaffner die Fahrkarte abverlangte, die unangenehme Entdeckung gemacht, daß man ihm in der letzten, wohl sehr feinen Gesellschaft, in der er gewesen, das Geldtäschchen und darin die für die Rückreise gekaufte Fahrkarte gestohlen hatte, und wurde nun hier dem Stationsvorsteher übersviesen. Aufgefordert, sich auszuweisen, war er zwar dazu bereit, meinte aber, daß das in der Nacht doch schlecht gehe, da sein Heimathort Lanz vier Stunden von hier entfernt sei. Nun aber ist hier in vier- und mehrstündiger Entfernung ein Dorf Lanz gar nicht bekannt, vielmehr liegt dies in der angegebenen Entfernung von Wittenberge. In der That hatte der Schulmeister nicht nur Wittenberg mit Wittenberge sondern in Berlin den Anhaltischen mit dem Hamburger Bahnhof verwechselt, — wie er das fertig gebracht hat, wird wohl ewig sein geographisches Geheimniß bleiben — und saß nun ohne einen Pfennig Geld hier in der Fremde fest. Am Sonnabend früh war es ihm indessen gelungen, eine Anleihe hier aufzunehmen, die es ihm gestattete über Magdeburg nach dem richtigen Wittenberge zu fahren. Ein fehlendes oder zu viel geschriebenes „e" in dem bezüglichen Ortsnamen ist schon oft die Veranlassung gewesen, daß Briefe und Packete Irrfahrten zwischen Wittenberg und Wittenberge machten, daß dies aber auch einem lebenden Menschen geschehen kann, dürfte doch neu sein. Wegen seiner Fahrt ohne Fahrkarte von Berlin nach hier wird sich der verirrte Reisende übrigens noch besonders zu verantworten haben.

△△ **Quedlinburg**, 14. Mai. An der hiesigen Knabenbürgerschule, deren Umwandlung in eine höhere Bürgerschule geplant und angestrebt wird, sollte eine neu errichtete wissenschaftliche Lehrerstelle, die mit einem Anfangsgehalt von 1600 M., einem Höchstgehalt von 2700 M. (ohne 10 Proz. Wohnungsgeldzuschuß) ausgestattet wurde, besetzt werden. Da sich aber bis zum Ablauf der Meldezeit nur 15 Bewerber gemeldet hatten, hat man die Stelle abermals ausgeschrieben und als Endtermin der Meldung den 20. Mai festgesetzt. Hier scheint man sich über die geringe Anzahl von Meldungen höchlich zu verwundern; kann man es aber akademisch gebildeten Lehrern mit guten Zeugnissen verdenken, wenn sie zaudern, so verhältnißmäßig gering ausgestattete Stellen anzunehmen, zumal mit deren Annahme doch im gewissen Sinne das Ausscheiden aus dem Gymnasial- und Realschuldienst verbunden ist?

— In Magdeburg tagte am 12. d. die Aerztekammer der Provinz Sachsen. Die 14 Mitglieder derselben waren vollzählig erschienen. Sanitätsrath Dr Bette eröffnete die Sitzung mit geschäftlichen Mittheilungen und gab dann dem Sanitätsrath Dr Schulz das Wort zum Berichte über den Stand der Kasse. Von 740 Aerzten der Provinz haben über 500 den geforderten Beitrag bezahlt. Dann nahm die Versammlung einen Vortrag des Dr Brennecke über Gründung von Wöchnerinnenasylen und Hebeammenvereinen, sowie über Erlaß eines einheitlichen Desinfektionsregulativs für die Hebammen entgegen. Redner stellte im Anschluß daran mehrere Thesen auf, welche einstimmig angenommen wurden, und zur Kenntniß der königl. Staatsregierung gebracht werden sollen. — Ferner sprachen 1. Dr Bertog-Oschersleben über die Nothwendigkeit der Untersuchung auch der privaten Brunnen behufs Verhütung von ansteckenden Krankheiten, besonders des Typhus, 2. Geh. Medizinalrath Dr Wolf-Merseburg über Schulschluß bei epidemisch auftretenden Kinderkrankheiten, und schließlich 3. derselbe über Zulässigkeit der Vertretung von Aerzten, namentlich Kassenärzten, durch Kandidaten der Medizin, also noch nicht approbirte Personen. Eine Reihe anderer Fragen konnte nicht mehr zur Verhandlung kommen.

— Die in Magdeburg vom Verein für Landwirthschaft und landwirthschaftliche Gewerbe von Magdeburg und Umgegend veranstaltete, am 14. d. nachmittags eröffnete landwirthschaftliche Ausstellung ist von über 90 verschiedenen Ausstellern, darunter den namhaftesten Firmen auf dem Gebiete der Maschinenindustrie, beschickt. Ausgestellt sind: Gasmotoren für Kleinbetrieb, Gruson'sche Mühlen, Fleischwiegeapparate, Otto's Petroleum-Benzin-Motor, Obstdörrmaschinen, Getreidereinigungsmaschinen, Patent-Schrotmühlen, Doppelkaleschen, Jagd- und Kutschwagen, Imprägnirmittel, Maschinenöle und Fettwaaren, Fleischschneidemaschinen, vollständige Feldbahnanlagen nebst Zubehörtheilen für Zugvieh und Handbetrieb (darunter eine von Hrn. Otto Reitsch-Halle), Dreschmaschinen aller Art, Cichoriendrill- und Kornreinigungs-, Häcksel- und Düngerstreumaschinen, Pflüge aller Art, Rübenheber, Hackmaschinen u. a. Ackergeräthe, Arbeitswagen, Dezimalwaagen, Feuerspritzen und Pumpen, Kartoffel-Pflanzgruben-Maschinen, vollständige Einrichtungen von Wirthschafts-, Wohn- und Schlafzimmern, Molkereieinrichtungen, Milchentrahmungs- und Buttermaschinen, Gartenmöbel, Rollschutzwände, Rotenmäher, Pflanzenkübel, Wasch- und Wringmaschinen, Messerputzmaschinen, Hausgeräthe, Blitzableiter, Fernsprecher, Telegraphen, Eisschränke, wasserdichte Segeltuche, präservirtes Obst und Gemüse, Beien, Kardätschen, Fahrbürsten, Düngergabeln, Milchkatten, Kunststeinwaaren, Oefen, Thonröhren, Fliesen, optische und mikroskopische Apparate, ferner Kartoffeln, Zuckerrübensamen, Futter- und Düngemittel. Heute findet Prämirung und am Donnerstag die Bekanntmachung der Namen der Prämiirten statt.

— In Magdeburg erregt, wie das N. Mgd. Tgbl. mittheilt, die Verhaftung der Frau eines Regierungsraths Aufsehen. Es handelt sich um eine Reihe von Sittlichkeitsvergehen, deren unsaubere Natur eine öffentliche Besprechung verbietet.

□ **Frankenhausen**, 14. Mai. Am 11. d. wurde auf der hiesigen Domäne eine kranke Stärke (Ferse) geschlachtet und das Fleisch hauptsächlich an Beamte und Arbeiter der Domäne käuflich abgegeben. Ein Theil des Fleisches war indeß auch an Einwohner benachbarter Ortschaften abgelassen worden. Die Stärke war bereits längere Zeit thierärztlich behandelt, der Genuß des Fleisches vom Kreisthierarzt aber als unschädlich bezeichnet worden. Leider ist infolge Genusses dieses Fleisches nicht nur ein Arbeiter gestern gestorben, sondern es steht zu befürchten, daß auch noch andere der zahlreich erkrankten Personen von gleichem Schicksal betroffen werden. Heute vormittag fand unter Leitung des Hrn. Kreisphysikus Dr Graef die Sektion des verstorbenen Arbeiters in Gegenwart des Untersuchungsgerichts statt. Das Ergebniß ist noch nicht bekannt geworden; es sind Theile des polizeilich beschlagnahmten Fleisches einer Fachautorität zugewiesen worden.

♁ **Rudolstadt**, 14. Mai. Am 9. d. hielt die Steinbruchsberufsgenossenschaft Sektion VI, mit dem Sitze in Halle im Gasthof zum Löwen hier eine Versammlung, in welcher zunächst der Geschäftsbericht für 1887 zur Verlesung kam. In demselben wurde darauf hingewiesen, daß im verflossenen Jahre von den Vertrauensmännern viele Betriebe ausfindig gemacht wurden, die noch nicht angemeldet waren, die aber unter Belegung von Ordnungsstrafen zur Versicherungspflicht herangezogen wurden. Ende 1887 gehörten zur Sektion 1585 Betriebe mit 11,462 Arbeitern, welche nach einzelnen Gruppen getheilt waren. Was die im Jahre 1887 vorgekommenen Unfälle anlange, so seien viele gar nicht, und viele verspätet zur Anmeldung gekommen, sodaß auch hier mit Strafen vorgegangen werden mußte. Im ganzen sind 255 Unfälle gemeldet worden, und zwar in Steinbrüchen 89, in Kalksteinbrüchen 47, in Schiefergriffelbrüchen 74, in Berg- und Kohlenwerken 4, in Gypsbrüchen 3, in Cementfabriken 18, in Sandgrubereien 13, in Schwerspathgruben rc. 5, in Briketfabriken 1, in Märbelmühlen 1. Von den Unfällen waren 57 schwerer und 198 leichterer Art. Von den schweren hatten 20 den Tod der Verletzten im Gefolge, 22 Unfälle belasten die Genossenschaft dauernd und 15 vorübergehend. Der größte Prozentsatz der schweren Unfälle kommt auf die Sandgrubereien und Baggereien, die Kalksteinbrüche rc. Die Verwaltung der Sektion hat 5205 M. erfordert, gegen die übrigen Sektionen der Genossenschaft 1100 bis 5700 M. weniger. Nach Rechnungslegung wurde den Kassenführern Entlastung ertheilt. Der Voranschlag für 1889 wurde auf 8000 M. festgesetzt. Die nächste Sektionsversammlung soll in Magdeburg stattfinden.

— Am Haselberge bei Jena brannten am 13. d. gegen 40 Acker Laubholz ab.

— Aus Dessau berichtet die Mgd. Ztg.: Hr. Baron v. Cohn hierselbst, Hofbankier des verstorbenen Kaisers Wilhelm, ist nunmehr auch von dem Kaiser Friedrich zum Hofbankier ernannt worden. Das Schreiben, in dem Kaiser Friedrich seinen Entschluß kundgiebt, ist in den schmeichelhaftesten Ausdrücken abgefaßt, erkennt die bisherigen Verdienste des Hrn. Baron v. Cohn an und spricht die Hoffnung auf eine gleiche Wahrnehmung seiner Interessen aus. Das betreffende Schriftstück war begleitet von einem Geschenk, einer prachtvollen Vase.

Vermischtes.

— [Der Kaiser,] so meldet man aus Charlottenburg, ließ sich am Dienstag von dem Hoflieferanten B. eine neue Uniform anmessen. Hr. B. wurde in das nach dem Schloßpark zu gelegene Schlafzimmer des Kaisers geführt, wo der Kaiser seinen alten Lieferanten im Bette liegend empfing und ihm huldvoll lächelnd die Hand reichte. Der Kaiser sah beim Maßnehmen dem Meister freundlich zu und machte dann mit der Hand eine kreisförmige Bewegung um das Gesicht, eine Geste, die Hr. B. nicht verstand. Als der Kaiser nach vollendetem Maßnehmen unter nochmaliger Darreichung der Rechten Hrn. B. entlassen hatte, fragte dieser den Kammerdiener, was die Handbewegung wohl zu bedeuten gehabt hätte. Der Kammerdiener meinte, Hr. B. habe beim Eintritt und während des Maßnehmens seine schmerzliche Bewegung über dieses Zusammentreffen unter solchen Umständen nicht verbergen können und seine Miene sei daher sehr betrübt und ernst gewesen. Der Kaiser habe mit der Geste ausdrücken wollen, Hr. B. solle doch nur heiter blicken, es gehe nicht so schlimm, wie er annehme. — In letzter Zeit macht sich überhaupt der hohe Leidende, der gar nicht spricht, am liebsten durch solche Zeichen verständlich, und seine Umgebung hat bereits eine solche Uebung im Verstehen der Zeichen, daß der Kaiser das lästige Zettelschreiben vielfach vermeiden kann.

— [„Grüßen Sie den Kaiser!"] Als vor einigen Tagen die Kaiserin Victoria der Eröffnung der Mädchen-Fortbildungsanstalt vor dem Halleschen Thore in Berlin beiwohnte, war der Eingang von Kindern dicht umlagert. Als die Schutzleute dieselben zurückdrängten, sagte die hohe Frau: „Lassen Sie doch die Kinder hier!" Darob verloren die Kleinen alle Scheu, und als die Monarchin später die Anstalt verließ, riefen sie der Kaiserin nach: „Adieu, grüßen Sie den Kaiser!"

— [Oberbürgermeister v. Forckenbeck] trug bei der Eröffnung der berliner Lehrlings-Ausstellung am Montag zum erstenmale seinen neuen Ordensstern. Ein Stadtrath bemerkte dazu: „Den tragen Sie für die Ueberschwemmten, nun steht Ihnen noch einer als Oberbürgermeister in Aussicht!" Herr v. Forckenbeck lächelte still in sich hinein und erwiderte mit einer abwehrenden Handbewegung: „Ich habe jetzt genug!"

** [Ein großes Eisenbahnunglück] wird uns telegraphisch aus Rußland berichtet. Am letzten Sonntag, so meldet das bezügl. moskauer Telegramm, lösten sich auf der Strecke Moskau-Kursk, bei dem Bahnhof Galitsyno, 29 Waggons des nach Moskau gehenden Personenzuges los und stießen gegen einen Güterzug, der auf demselben Geleise folgte, wobei 11 Reisende getödtet und 27 verwundet wurden, darunter 18 schwer.

— [Eine hübsche Hülsen-Anekdote,] die obenein noch den Vorzug hat, durchaus den Thatsachen zu entsprechen, wird von berliner Blättern erzählt. Eines Vormittags hatte der verstorbene General-Intendant im königl. Schauspielhause in den Proben zu thun. Da erscheint er an der Portierloge und sagt: „Lieber O., gehen Sie hinüber zu meiner Frau und lassen Sie sich ein Butterbrot und ein Glas Wein geben, ich bleibe so lange hier." — „Zu Befehl, Excellenz." — Und O. geht zur Frau v. Hülsen: „Excellenz möchten mir ein Butterbrot und ein Glas Wein geben." — „Sehr gern, lieber O.," und bald darauf bringt ihm das Mädchen das Gewünschte auf dem Teller, das er mit Appetit und „schön Dank" verzehrt. Als O. zurückkehrt, findet er Seine Excellenz auf Posten in der Portierloge. — „Nun, O., wo haben Sie mein Butterbrot und wo den Wein?" — Tableau! „Aufgegessen, wie Excellenz befohlen." — Schallendes Gelächter seitens des Herrn v. Hülsen, der mit den Worten: „na wenn es nur geschmeckt hat, da kann ich ja noch warten," sich wieder in die Probe begiebt.

— [Schiffsbrand.] Die stralsunder Bark „Marie Riebed", von Genua nach Kalifornien, ist auf See verbrannt; die Mannschaft flüchtete in den Böten und wurde später in Bahia gelandet.

— [Brandunglück.] Aus Mainz berichtet man: Bei einem am Dienstag früh in Gonsenheim stattgehabten Brande sind vier Kinder von den Flammen ergriffen und schrecklich verbrannt worden.

— [General Boulanger] beginnt bereits die Zielscheibe internationaler schlechter Witze zu werden. In Amsterdam kehrten v. W. fünf Studenten nach durchschwärmter Nacht, als die Sonne schon ihre hellen Strahlen über die Dächer der Häuser hinsandte,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880517028/fragmet/page=0002

nachhause. Unterwegs, wo man über die Verlobung des einen oder andern Studentenstreichs berathschlagte, beantragte einer, ein Telegramm an Boulanger zu senden. Der Gedanke fand ungetheilten Beifall und man schritt denn auch alsbald zur Aufsetzung und Absendung des Telegramms, in welchem Boulanger nicht nur als der größte Mann der Welt, sondern auch als der tapferste Held der alten, mittelalterlichen und neuen Geschichte gepriesen wurde. In dem Telegramm hatten die Absender ihre Namen und ihre Adressen angegeben, und schon zwei Tage später empfing jeder derselben aus Paris eine Visitenkarte, auf welcher in schöner Rundschrift „le général Boulanger" mit dem üblichen p. r. in der Ecke zu lesen war. Letzterer hatte also den schlechten Witz für baare Münze aufgenommen.

— [Schmugglerlist.] Aus Lodz berichtet man: Eine Sendung Spiegel, für einen hiesigen Händler bestimmt, kam dieser Tage vom Auslande her in Granica an. Als die russische Zollbehörde dort die Sendung in Empfang nahm, ließ ein Beamter aus Unvorsichtigkeit einen Spiegel fallen, wodurch das Glas zertrümmert wurde. Zu aller Ueberraschung sah man nun, daß der hohle Raum zwischen dem Glas und der Rückwand mit rechten brüsseler Spitzen ausgefüllt war. Eine nähere Untersuchung ergab, daß auch die übrigen Spiegel mit demselben kostbaren Stoff gefüllt waren.

Vereine und Versammlungen.

Kongreß der Rübenzucker-Industriellen.

II.

ms. Kassel, 15. Mai.

Die Plenarverhandlungen des diesjährigen Kongresses der deutschen Rübenzucker-Industriellen haben heute mit den Berathungen der dritten ordentlichen Generalversammlung der Zucker-Berufsgenossenschaft ihren Anfang genommen. Die Verhandlungen leitete Graf v. Hade; er begrüßte zunächst die Anwesenden mit dem Bericht zu Beisitzern des Bureaus die Herren Weber-Quedlinburg und Schmidt-Magdeburg; als Schriftführer fungirte Dr. Bamberg-Breslau. Vertreten sind 140 Fabriken mit 343 Stimmen in der Versammlung. Darauf wurde zur Ersatzwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder und Stellvertreter geschritten und auf Vorschlag die Herren Dr. Bamberg-Breslau, Brumme-Bernburg, Brockhoff-Duisburg, W. Hahne-Berlin als Mitglieder des Vorstandes, und die Herren Neugebauer-Brieg, C. Wagner-Warmsdorf, Pfeiffer-Offendorf und C. Nagel-Trotha als deren Stellvertreter wiedergewählt. Hr. Fabrikdirektor Hahne-Berlin erstattete danach den Bericht des Vorstandes über das Verwaltungsjahr 1887, woraus wir folgendes hervorheben wollen: Ende 1886 zählte die Genossenschaft 453 eingetragene Mitglieder; von diesen haben drei den Betrieb eingestellt (Regensburg, Gr. Ottersleben, Prieborn), zwei haben den Konkurs angemeldet (Friedensau und Neustadt i. Holstein), ein Betrieb ist hinzugetreten, sodaß der Genossenschaft beim Schluß des Jahres 451 versicherte Betriebe angehören. Die Zahl der versicherungspflichtigen Personen, welche 1887 in der Zuckerindustrie beschäftigt wurden, betrug 106,774. Unfälle wurden im Jahre 1887 zusammen 171 angemeldet. Während einzelne Fabriken 60—90 Unfälle anmeldeten, sind bei 91 Betriebsfirmen gar keine Unfälle vorgekommen. Hiervon haben 282 Unfälle der Genossenschaft Kosten verursacht, darunter 42 Todesfälle. Die Thätigkeit der sieben Schiedsgerichte in Bromberg, Breslau, Hannover, Köln, Halle, Magdeburg und Stuttgart war eine recht erfolgreiche, es wurden zusammen 70 Berufungen verhandelt bei 288 Entschädigungen, welche der Genossenschaftsvorstand festgesetzt hatte. Von diesen Berufungen wurden die Hälfte von den Schiedsgerichten für begründet erachtet. Das Vermögen der Genossenschaft betrug Ende 1887 rund 171,574 M.

Nach Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung pro 1887 wurden zu Revisoren für 1888 die Herren Skene und Engel gewählt. Herr Fabrik-Direktor Hahne-Berlin, der geschäftsführende Beamte der Genossenschaft, berichtete darauf über die Festsetzung des Etats pro 1889. Derselbe balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 80,900 M. und werden abzüglich 600 M. Zinsen aus dem Betriebsfonds 79,400 M. durch Umlage erhoben werden müssen. Dieser Voranschlag wurde gebilligt und ferner dem Antrage des Vorstandes seitens der Generalversammlung zugestimmt, den Betriebsfonds um 20,000 M. zu erhöhen, so daß derselbe sich auf 80,000 M. beziffert. Eine längere Debatte entspann sich darauf über die vom Vorstande aus Zweckmäßigkeitsgründen projektirte Verlegung des Genossenschaftsbureaus von Berlin nach Magdeburg, doch wurden die vorgetragenen Gründe für durchschlagend erachtet und der Beschluß schließlich gebilligt. — Die vom Vorstand beantragten Statutenänderungen riefen ebenfalls eine längere Debatte hervor, wurden jedoch mit geringen Abänderungen schließlich angenommen. Als von weiterem Interesse heben wir daraus hervor, daß der § 29 des Statuts einen anderen Wortlaut erhält, wonach u. a. Schriftstücke, durch welche für die Genossenschaft Rechte erworben oder Verbindlichkeiten übernommen werden, von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern unterzeichnet werden müssen. Der § 41 wird nach kurzer Debatte in folgender Fassung angenommen: „Jeder Wechsel in der Person desjenigen, für dessen Rechnung der Betrieb erfolgt, ist durch Vermittelung des Vertrauensmannes dem Vorstande anzuzeigen. Zur Anzeige ist der bisherige, wie der neue Unternehmer verpflichtet.

Nach dem Antrage des Vorstandes wird ferner der § 48 in folgender Fassung angenommen:

„Die Feststellung der Entschädigungen für die durch Unfall verletzten Versicherten und für die Hinterbliebenen der durch Unfall getödteten Versicherten erfolgt in allen Fällen durch den Vorstand der Genossenschaft. Derselbe kann diese Feststellung einer aus drei Mitgliedern aus seiner Mitte gewählten Geschäftskommission von mehreren, mindestens aber zwei Mitgliedern übertragen. Für jedes Mitglied wird ein Stellvertreter gewählt. Diese Geschäftskommission votirt namens des Vorstandes nach einer für den vorzulegenden votirten Geschäftsordnung und wird hierdurch die in § 25 dieses Statuts niedergelegte Bestimmung, nach welcher der Vorstand nur bei Anwesenheit von 5 Mitgliedern beschlußfähig ist, für diese Obliegenheit desselben aufgehoben."

Der nächste Punkt der Tagesordnung „Beschlußfassung über Abänderung des seitherigen Gefahrentarifs" veranlaßte eine längere lebhafte Debatte, worauf wir hier jedoch nicht näher eingehen können. Der Vorstand beantragt für die nächste 5 jährige Periode die Einschätzung der Fabrikbetriebe nach folgenden Normen: Die erste gewöhnliche Gefahrenklasse, wo normale Betriebsverhältnisse obwalten und die üblichen Schutzvorrichtungen angebracht sind, wird zu 100 eingeschätzt, die zweite Klasse für erhöhte Gefahr, da wo die üblichen Schutzvorrichtungen nicht vorhanden sind, wird zu 110 und die dritte Gefahrenklasse, wo ganz besondere und außergewöhnliche Verhältnisse obwalten, zu 120 eingeschätzt. Diese Normen entsprechen den Anschauungen des Reichsversicherungsamtes, wie Dr. Direktor Hahne des Näheren erläuterte und die Vorschläge des Vorstandes begründete. Aus der Versammlung heraus wurde zwar vielfach Widerspruch über Einzelheiten geltend gemacht, jedoch im Prinzip die neuen Gefahrentarife gebilligt und schließlich nach Annahme einiger Abänderungen meist redaktioneller Natur der Antrag des Vorstandes angenommen.

Sehr lebhaft diskutirt wurde danach der Antrag des Vorstandes „zur Ermächtigung, den Erlaß von allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften und die Anstellung Beauftragter zum endgiltigen Beschluß für die nächste Generalversammlung vorzubereiten." Von verschiedenen Seiten wurde hierbei betont, daß die Vorbereitung allgemeiner Unfallverhütungsvorschriften noch verfrüht erscheine und es sich empfehle, erst das Ergebniß der im nächsten Jahre in Berlin stattfindenden Ausstellung von Unfallverhütungsvorrichtungen abzuwarten. Auch wurde andererseits darauf hingewiesen, daß die Unfallverhütungsstatistik sehr beachtenswerthe Fingerzeige für jeden enthalte, wie Unfällen vorzubeugen sei und daß man noch erst größere Erfahrungen auf diesem Gebiete sammeln möge, ehe man zum Erlaß allgemeiner Unfallverhütungsvorschriften schreite. Demgemäß wurde beantragt, diesen Gegenstand bis zum Jahre 1891 zurückzustellen und dieser Antrag trotz allgemeiner Heiterkeit der Versammlung auch angenommen.

Was den zweiten Theil des Antrages, die Anstellung Beauftragter, anlangte, so gingen die Ansichten auseinander und wurden verschiedene Vorschläge gemacht. Diese Beauftragten sollen die Einschätzungen in die Gefahrentarife vornehmen und den Betrieb kontrolliren. Ob hierzu staatliche Beamte oder Herren aus der Industrie zu wählen sind, darüber soll später entschieden werden. Vorläufig handelt es sich darum, die Prinzipien festzustellen. Nach längerer Debatte wurde denn auch beschlossen:

1. daß der Vorstand die Anstellung Beauftragter vorzubereiten hat,

2. daß der Vorstand ermächtigt wird, falls ein Bedürfniß vorhanden ist, solche Beamte zur Neueinschätzung in die Gefahrentarife auch bereits im Laufe des Jahres interimistisch anzustellen.

Dagegen wurde ein Antrag, die Betheiligung der Gewerberäthe an der Briefskontrolle herbeizuführen, abgelehnt.

Die für Aufwand der Geschäfte dem Vorstand bewilligte Renumeration wurde von 10,000 auf 15,000 M. erhöht und darauf die Versammlung geschlossen.

M. Arnstadt, 13. Mai. Unsere Stadt sah heute werthe Gäste. Aus allen Gauen des Thüringer Landes trafen mit den Vormittag-Zügen Jäger und Freunde des edlen Waidwerks ein. In dem am Fuße der „alten Burg" idyllisch belegenen freundlichen Gasthause „Konkordia" tagte die Hauptversammlung des „Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins, Landesverein Thüringen." Hr. Landrath Frhr. v. Müffling-Erfurt eröffnete, anstelle des am Erscheinen verhinderten Präsidenten Hrn. v. Schack-Gotha, um 12 Uhr die Versammlung. Vor Eintritt in die Tagesordnung wies er auf das in letzter Zeit in Deutschland vielfach bemerkte asiatische Steppenhuhn hin und bezeichnete es als sehr empfindlich, wenn die Jäger dazu beitrügen, daß dasselbe in Deutschland eingebürgert würde. Die Versammlung beschloß, an den Vorstand des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins folgende bezügl. Eingabe zu richten:

Das asiatische Steppenhuhn war zuletzt im Jahre 1863 in Deutschland in zahlreichen Flügen angetreten, hat sich aber, wie man allgemein annimmt, wegen der ihm alsbald bereiteten hartnäckigen Nachstellungen nicht erhalten können. Nachdem dasselbe indeß erfreulicherweise in den letzten Wochen abermals in verschiedenen Gegenden Deutschlands, namentlich auch in Thüringen, sich in größeren Zügen gezeigt hat, scheint es zur Erhaltung dieses edlen und seltenen Wildes dringend geboten, daß demselben mit thunlicher Beschleunigung durch Einführung einer gesetzlichen Schonzeit der erforderliche Schutz gewährt werde. Die heute hier tagende Hauptversammlung des Zweigvereins für Thüringen beschließt daher, den verehrlichen Vorstand ergebenst zu ersuchen, auf Ergreifung geeigneter Maßregeln, wenn auch zunächst nur vorläufiger, bei den einzelnen Staatsregierungen Deutschlands schleunigst hinzuwirken.

1. Ziehung der 2. Klasse 178. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. Mai 1888, Vormittags.

Nur die Gewinne über 105 Mark sind der betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

227 521 [150] 72 77 645 727 1000 30 31 75 361 445 55 525 73 666 785 840 2008 178 822 721 75 472 81 82 518 63 [200] 624 729 812 67 943 89 3147 54 237 46 429 87 581 855 83 4008 191 234 389 411 507 [200] 849 930 5062 166 383 406 8 15 552 99 6007 49 52 266 441 47 712 801 47 956 7189 96 313 514 751 872 86 88 8226 322 38 428 43 567 81 648 [150] 559 945 9025 39 58 240 65 99 572 717 72 92 818 906 24 71 10687 124 279 365 45 55 80 405 20 67 529 30 37 697 768 93 936 900 47 57 11006 132 66 [150] 259 99 326 474 99 584 614 20 59 701 13 852 12229 92 346 713 19 63 [150] 13008 166 91 204 29 30 407 37 59 513 [200] 72 601 717 60 [150] 67 879 88 14009 48 144 277 79 291 431 77 749 807 [150] 931 90 93 15092 177 314 51 53 58 69 [200] 404 521 56 716 56 812 83 16007 67 85 208 37 60 67 87 323 568 688 770 800 94 17011 15 400 542 656 794 989 18047 70 214 88 338 426 64 74 683 703 35 813 79 952 69 19187 334 [150] 77 92 [150] 507 80 646 94 952 20139 55 255 93 387 438 509 695 993 21043 378 613 [150] 722 802 62 22082 [150] 101 437 61 644 736 60 912 23002 103 49 83 [200] 84 244 475 [150] 84 653 770 812 906 24146 244 52 317 39 49 99 405 601 13 848 961 92 25089 125 72 236 59 333 443 61 749 81 [500] 924 83 26030 570 662 93 [150] 805 48 981 27027 89 155 72 81 202 46 52 965 88 28161 285 517 98 725 [150] 874 937 55 29046 119 57 383 93 30105 61 385 574 91 511 36 629 754 31001 122 272 73 85 361 474 513 609 11 789 966 [150] 98 32031 172 [150] 281 88 431 621 79 777 802 89 33085 121 89 96 207 361 65 75 517 690 810 [150] 55 906 48 70 34031 104 224 364 485 528 63 776 886 35011 15 28 64 106 52 78 93 229 41 92 661 [150] 729 73 91 878 36023 51 159 473 95 [200] 23 31 704 33 90 963 93 37016 370 518 670 93 845 [200] 99 914 38131 42 53 [150] 601 78 848 89 685 95 706 843 82 39093 191 354 58 561 751 888 40102 27 63 81 475 520 61 745 56 961 84 41127 93 183 322 439 81 592 616 78 724 26 89 332 47 72 81 905 42036 37 127 [150] 44 79 375 514 36 50 955 89 43015 32 80 118 32 58 254 396 578 780 939 59 44059 156 257 80 478 540 43 44 621 42 [300] 74 880 45001 181 84 283 336 524 66 21 95 882 74 [150] 907 23 48 84 46022 24 [150] 84 157 367 [3000] 545 83 690 765 884 47044 77 722 56 954 48123 24 41 51 217 23 379 551 [200] 53 692 730 49022 310 89 532 640 705 30 62 924 50036 121 84 245 309 15 52 77 437 38 631 712 45 891 904 24 50 64 51006 150 368 71 475 775 886 971 52023 37 86 293 30 [200] 573 [200] 95 621 28 58 873 967 53204 8 435 551 611 719 66 831 54051 136 243 358 574 637 794 927 46 55013 134 211 568 614 18 736 60 905 56404 20 609 635 941 57023 42 [150] 161 236 42 353 477 565 85 99 92 709 829 953 58061 128 64 254 65 552 99 718 46 867 81 992 59093 185 259 313 35 92 455 67 [150] 82 613 28 883 902 41 60051 72 106 363 474 662 69 749 810 69 912 61101 64 356 485 588 814 17 79 932 49 62 62007 17 [300] 243 63035 100 220 37 474 511 30 [200] 84 608 90 746 825 64029 31 [150] 41 350 428 73 538 63 90 633 97 866 98 954 79 65193 255 580 66008 29 42 55 213 32 63 317 555 614 91 905 47 [150] 67 [200] 98 [150] 746 [300] 67 [150] 889 [200] 243 68109 [150] 58 [200] 69 [150] 61 649 764 [200] 954 70089 219 23 46 68 334 57 421 550 601 706 993 71016 95 185 210 345 457 517 32 639 47 48 54 737 922 72155 59 554 774 82 883 [150] 956 73170 424 56 519 55 [150] 69 739 885 77 924 74205 501 37 80 889 964 92 75015 363 403 37 66 502 44 89 [150] 601 84 731 [150] 871 76004 72 78 [500] 161 80 287 334 492 30 88 851 616 34 59 732 61 953 77128 251 69 75 455 562 10 615 [150] 773 48 81 [150] 86 [200] 78 [150] 81 175 425 72 542 657 99 992 79007 72 99 215 22 314 416 565 656 59 75 99 [150] 773 77

80091 263 95 469 [150] 628 769 895 81008 47 [15 000] 52 69 121 [150] 382 [300] 459 84 742 85 959 62 82009 66 [150] 98 [200] 83 [150] 879 83010 164 69 293 492 553 628 33 42 800 995 84100 24 43 44 46 95 209 393 458 659 85053 127 68 223 85 461 68 [150] 693 622 716 924 86200 18 [150] 50 368 411 504 23 39 610 723 875 89 972 87009 45 69 152 282 [150] 474 76 524 26 38 774 89 [300] 242 69 [150] 42 47 66 361 480 628 722 94 933 78 89042 335 495 505 19 56 835 95 90007 38 129 42 221 315 54 406 21 617 23 87 706 822 91009 19 64 65 151 323 96 [150] 622 737 870 77 92017 24 29 177 292 404 55 568 93 732 81 914 93195 200 [300] 409 79 639 45 [150] 705 33 77 94002 604 65 850 999 58 95249 444 [150] 97 623 882 918 96190 751 840 54 85 87 947 64 74 91 97140 592 605 813 98147 331 32 50 55 444 545 66 730 [500] 31 79 98 801 70 949 99130 241 309 60 409 90 607 96 889 [300] 96 79 98 296 312 39 90 98 [150] 98 [200] 824 [150] 73 975 101043 139 73 207 20 300 92 412 66 686 907 102140 241 482 510 84 650 745 838 103211 504 68 97 730 70 81 800 80 104000 [150] 69 345 92 435 55 96 512 622 77 725 58 105192 339 407 52 70 95 775 [150] 852 [300] 74 106103 49 93 379 567 451 89 645 706 8 908 80 107067 85 149 290 308 458 640 45 727 833 933 108009 21 206 91 356 71 497 634 730 83 811 32 33 69 961 83 109150 251 433 612 57 77 99 2 65

110081 120 311 426 621 79 726 831 64 67 71 77 111004 42 300 43 95 [300] 428 56 77 691 713 83 913 112186 241 411 36 48 67 [200] 84 554 648 988 67 [150] 113135 278 300 [300] 588 668 834 38 63 98 114007 90 146 268 71 [150] 381 538 621 46 65 96 [300] 709 892 115058 84 103 80 303 29 [1500] 83 590 762 854 973 116053 120 365 527 698 792 825 117010 52 61 241 350 429 509 666 781 801 45 954 118345 635 727 893 973 119021 63 69 148 310 56 98 411 88 671 748 49 953 66

120025 28 246 906 11 63 97 121133 219 57 59 386 465 72 556 80 614 28 702 42 89 122035 64 87 131 68 77 299 329 95 417 43 502 654 715 77 831 958 123102 316 25 34 417 70 618 93 976 124468 566 647 719 47 72 [150] 938 902 85 99 125021 216 56 582 673 95 776 126022 347 [150] 426 66 [200] 593 684 722 60 926 31 52 127195 377 423 70 73 539 659 701 23 94 128019 226 427 65 504 770 829 954 129033 71 319 411 653 63 832 47 976 97

130009 39 112 12 28 262 306 [1067] 75 489 [150] 533 92 958 131210 406 33 36 679 779 132047 112 72 218 302 20 35 448 609 64 720 817 967 74 91 133041 203 82 370 77 404 98 617 77 87 90 794 134073 210 59 91 [500] 435 73 947 135009 19 23 34 212 14 410 [150] 50 [500] 738 92 993 136010 29 556 552 679 721 59 826 39 58 137079 534 629 32 802 8 138077 [150] 181 232 334 409 18 59 770 858 71 87 92 926 31 52 139003 19 158 [200] 339 527 641 869

140196 223 343 97 414 545 845 985 141076 311 424 74 655 64 931 88 [150] 142132 46 52 350 642 96 774 828 143031 139 494 694 831 144266 80 420 643 701 2 91 [200] 845 97 933 [150] 145021 49 110 43 54 423 33 46 648 75 737 38 904 146058 112 16 49 50 85 308 533 917 147095 206 368 81 [500] 411 539 724 801 939 73 148003 49 458 576 684 777 [200] 817 51 149245 46 619 824 906 17

150043 59 61 92 124 288 [150] 440 [1500] 466 733 910 55 151057 106 31 34 339 484 514 685 152167 92 286 [150] 371 793 808 25 962 93 153123 37 232 81 430 589 97 615 26 45 854 154066 107 24 94 988 355 881 662 79 752 901 17 64 155343 431 665 788 897 936 156024 184 280 372 80 424 652 786 806 157012 18 68 75 82 138 245 96 332 83 401 69 555 76 99 809 902 24 99 158139 290 625 778 820 159034 138 49 97 219 27 [150] 97 388 67 71 715

160138 249 77 595 954 59 161017 67 81 188 294 65 475 79 587 620 864 162040 87 116 77 234 321 568 641 713 63 855 76 934 163118 45 56 73 78 296 410 43 704 12 [150] 48 87 160 232 315 78 638 800 165416 72 582 680 744 52 166117 82 99 225 335 465 75 601 [150] 40 811 28 900 167498 502 671 796 854 168027 242 50 64 424 81 742 802 169056 88 200 5 82 303 25 35 466 503 692 778 828

170001 58 108 49 [150] 362 411 [2000] 677 746 [150] 805 82 982 171037 90 363 68 544 699 707 [150] 72 82 89 910 172010 96 530 607 78 812 951 [150] 91 173069 268 364 98 427 515 54 667 79 81 728 852 922 174029 34 44 89 94 113 63 249 356 403 71 83 582 658 796 802 62 175140 218 [200] 47 [150] 348 652 999 176154 218 [200] 47 [150] 348 652 999 177128 [150] 68 [150] 94 708 62 861 177732 80 153 62 218 303 13 34 [150] 92 462 511 712 872 90 973 178031 106 269 383 448 49 575 879 91 999 179222 60 349 64 472 523 675 99 867 83 946 58

180091 [150] 48 60 108 288 334 424 593 666 758 990 181079 251 66 449 67 87 541 603 78 182026 124 368 491 842 46 945 86 183313 27 58 82 416 32 537 602 [150] 815 52 917 184106 17 254 330 512 71 779 89 970 [150] 185088 191 216 375 472 529 54 87 68 613 82 853 91 186060 50 [300] 105 [150] 558 733 934 187029 48 168 [200] 79 93 301 12 708 12 58 99 905 99 188215 337 72 521 43 715 [200] 941 189096 107 310 504 607 [200] 51 798 829 989 92

1. Ziehung der 2. Klasse 178. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. Mai 1888, Nachmittags.

Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

77 260 407 518 604 30 84 703 43 1111 65 209 10 341 [300] 584 604 [150] 11 725 41 78 900 16 37 50 2056 74 84 100 36 46 401 25 98 646 168 835 58 85 3012 57 97 186 203 353 430 783 4034 61 169 301 22 71 523 61 [200] 79 [150] 98 [200] 460 [150] 82 [150] 519 58 6237 768 7018 28 63 66 125 83 97 435 654 92 755 57 88 855 987 8138 214 370 601 780 83 938 76 9008 170 204 17 340 55 530 864 905 13

10000 25 41 61 93 103 205 546 92 645 752 82 96 801 77 925 43 11001 26 47 68 [150] 131 340 412 71 726 983 12105 227 88 [150] 370 540 681 787 867 13161 69 208 392 528 99 600 48 800 50 65 954 70 93 14025 49 146 205 389 771 966 71 15014 205 82 376 92 493 545 74 796 874 947 16027 159 90 397 476 502 31 32 603 31 81 628 17129 60 91 205 355 79 93 416 23 504 18 637 729 941 18067 119 25 345 79 934 19206 51 477 548 99 980

20294 333 34 76 407 533 60 924 52 21089 115 206 332 465 562 678 713 83 22009 12 43 123 [150] 573 [500] 687 757 79 [1500] 23119 54 357 58 439 565 648 869 970 24170 554 86 600 997 25115 26 224 455 713 900 27 37 70 26015 192 206 348 76 77 442 630 33 69 794 926 27194 222 345 60 80 84 408 12 26 665 702 65 856 915 63 81 28283 315 504 722 85 97 940 29131 49 349 41 423 54 65 [150] 502 57 996 30082 308 36 84 489 90 92 500 5 746 31165 351 709 63 933 37 32036 86 89 95 272 [150] 377 459 578 801 7 90 972 [150] 33007 81 140 49 932 93 [150] 34 565 604 56 784 94 868 [150] 149 [500] 76 94 [200] 913 74 34041 263 [150] 756 61 95 300 35104 245 551 657 81 [150] 700 807 [150] 933 36017 105 208 29 453 70 79 587 [200] 657 64 720 881 37189 299 541 600 45 712 25 83 95 38005 91 106 39 461 65 585 678 804 90 936 39010 19 239 45 71 307 406 556 49 605 63 78 [150] 949 76

40126 221 24 96 799 829 95 928 41004 50 267 79 99 434 506 654 757 58 60 873 911 42008 289 95 359 408 566 [150] 79 87 692 759 932 43048 454 76 657 784 845 968 44059 69 172 264 [150] 70 95 365 551 95 687 90 769 91 989 87 45088 [1500] 20 30 329 450 [500] 557 867 46036 487 572 75 679 741 845 47065 239 374 402 19 21 52 542 654 97 822 50 48687 891 940 49026 86 136 217 89 312 [300] 37 83

50000 146 46 135 276 565 95 581 724 33 97 51053 232 392 99 437 [200] 603 34 702 70 811 966 52094 122 557 610 61 732 827 975 82 53427 44 886 789 910 54023 65 190 204 352 457 502 38 53 55 68 767 931 51 71 55120 [150] 283 510 17 31 706 90 881 56171 228 83 443 78 [500] 87 [150] 98 [200] 57 776 920 67 57039 264 300 [300] 606 [150] 58 [200] 58021 119 245 457 [300] 531 618 [150] 51 814 59013 [150] 71 230 306 400 11 32 37 549 864 96 918 43

60102 27 63 81 475 520 61 745 56 961 84 61127 93 183 322 439 81 592 616 78 724 26 89 332 47 72 81 905 62036 37 127 [150] 44 79 375 514 36 50 955 89 63015 32 80 118 32 58 254 396 578 780 939 59 64059 156 257 80 478 540 43 44 621 42 [300] 74 880 65001 181 84 283 336 524 66 21 95 882 74 [150] 907 23 48 84 66022 24 [150] 84 157 367 [3000] 545 83 690 765 884 67044 77 722 56 954 68123 24 41 51 217 23 379 551 [200] 53 692 730 69022 310 89 532 640 705 30 62 924

70036 121 84 245 309 15 52 77 437 38 631 712 45 891 904 24 50 64 71006 150 368 71 475 775 886 971 72023 37 86 293 30 [200] 573 [200] 95 621 28 58 873 967 73204 8 435 551 611 719 66 831 74051 136 243 358 574 637 794 927 46 75013 134 211 568 614 18 736 60 905 76404 20 609 635 941 77023 42 [150] 161 236 42 353 477 565 85 99 92 709 829 953 78061 128 64 254 65 552 99 718 46 867 81 992 79093 185 259 313 35 92 455 67 [150] 82 613 28 883 902 41

80051 72 106 363 474 662 69 749 810 69 912 81101 64 356 485 588 814 17 79 932 49 62 82007 17 [300] 243 83035 100 220 37 474 511 30 [200] 84 608 90 746 825 84029 31 [150] 41 350 428 73 538 63 90 633 97 866 98 954 79 85193 255 580 86008 29 42 55 213 32 63 317 555 614 91 905 47 [150] 87 [200] 98 [150] 746 [300] 87 [150] 889 [200] 243 88109 [150] 58 [200] 89 [150] 61 649 764 [200] 954

90089 219 23 46 68 334 57 421 550 601 706 993 91016 95 185 210 345 457 517 32 639 47 48 54 737 922 92155 59 554 774 82 883 [150] 956 93170 424 56 519 55 [150] 69 739 885 77 924 94205 501 37 80 889 964 92 95015 363 403 37 66 502 44 89 [150] 601 84 731 [150] 871 96004 72 78 [500] 161 80 287 334 492 30 88 851 616 34 59 732 61 953 97128 251 69 75 455 562 10 615 [150] 773 48 81 [150] 86 [200] 78 [150] 81 175 425 72 542 657 99 992 99007 72 99 215 22 314 416 565 656 59 75 99 [150] 773 77

80091 263 95 469 [150] 628 769 895 81008 47 [15 000] 52 69 121 [150] 382 [300] 459 84 742 85 959 62 82009 66 [150] 98 [200] 83 [150] 879 83010 164 69 293 492 553 628 33 42 800 995 84100 24 43 44 46 95 209 393 458 659 85053 127 68 223 85 461 68 [150] 693 622 716 924 86200 18 [150] 50 368 411 504 23 39 610 723 875 89 972 87009 45 69 152 282 [150] 474 76 524 26 38 774 89 [300] 242 69 [150] 42 47 66 361 480 628 722 94 933 78 89042 335 495 505 19 56 835 95 90007 38 129 42 221 315 54 406 21 617 23 87 706 822 91009 19 64 65 151 323 96 [150] 622 737 870 77 92017 24 29 177 292 404 55 568 93 732 81 914 93195 200 [300] 409 79 639 45 [150] 705 33 77 94002 604 65 850 999 58 95249 444 [150] 97 623 882 918 96190 751 840 54 85 87 947 64 74 91 97140 592 605 813 98147 331 32 50 55 444 545 66 730 [500] 31 79 98 801 70 949 99130 241 309 60 409 90 607 96 889 [300] 96 79 98 296 312 39 90 98 [150] 98 [200] 824 [150] 73 975 101043 139 73 207 20 300 92 412 66 686 907 102140 241 482 510 84 650 745 838 103211 504 68 97 730 70 81 800 80 104000 [150] 69 345 92 435 55 96 512 622 77 725 58 105192 339 407 52 70 95 775 [150] 852 [300] 74 106103 49 93 379 567 451 89 645 706 8 908 80 107067 85 149 290 308 458 640 45 727 833 933 108009 21 206 91 356 71 497 634 730 83 811 32 33 69 961 83 109150 251 433 612 57 77 99 2 65

110081 120 311 426 621 79 726 831 64 67 71 77 111004 42 300 43 95 [300] 428 56 77 691 713 83 913 112186 241 411 36 48 67 [200] 84 554 648 988 67 [150] 113135 278 300 [300] 588 668 834 38 63 98 114007 90 146 268 71 [150] 381 538 621 46 65 96 [300] 709 892 115058 84 103 80 303 29 [1500] 83 590 762 854 973 116053 120 365 527 698 792 825 117010 52 61 241 350 429 509 666 781 801 45 954 118345 635 727 893 973 119021 63 69 148 310 56 98 411 88 671 748 49 953 66

120025 28 246 906 11 63 97 121133 219 57 59 386 465 72 556 80 614 28 702 42 89 122035 64 87 131 68 77 299 329 95 417 43 502 654 715 77 831 958 123102 316 25 34 417 70 618 93 976 124468 566 647 719 47 72 [150] 938 902 85 99 125021 216 56 582 673 95 776 126022 347 [150] 426 66 [200] 593 684 722 60 926 31 52 127195 377 423 70 73 539 659 701 23 94 128019 226 427 65 504 770 829 954 129033 71 319 411 653 63 832 47 976 97

130009 39 112 12 28 262 306 [1067] 75 489 [150] 533 92 958 131210 406 33 36 679 779 132047 112 72 218 302 20 35 448 609 64 720 817 967 74 91 133041 203 82 370 77 404 98 617 77 87 90 794 134073 210 59 91 [500] 435 73 947 135009 19 23 34 212 14 410 [150] 50 [500] 738 92 993 136010 29 556 552 679 721 59 826 39 58 137079 534 629 32 802 8 138077 [150] 181 232 334 409 18 59 770 858 71 87 92 926 31 52 139003 19 158 [200] 339 527 641 869

140196 223 343 97 414 545 845 985 141076 311 424 74 655 64 931 88 [150] 142132 46 52 350 642 96 774 828 143031 139 494 694 831 144266 80 420 643 701 2 91 [200] 845 97 933 [150] 145021 49 110 43 54 423 33 46 648 75 737 38 904 146058 112 16 49 50 85 308 533 917 147095 206 368 81 [500] 411 539 724 801 939 73 148003 49 458 576 684 777 [200] 817 51 149245 46 619 824 906 17

150043 59 61 92 124 288 [150] 440 [1500] 466 733 910 55 151057 106 31 34 339 484 514 685 152167 92 286 [150] 371 793 808 25 962 93 153123 37 232 81 430 589 97 615 26 45 854 154066 107 24 94 988 355 881 662 79 752 901 17 64 155343 431 665 788 897 936 156024 184 280 372 80 424 652 786 806 157012 18 68 75 82 138 245 96 332 83 401 69 555 76 99 809 902 24 99 158139 290 625 778 820 159034 138 49 97 219 27 [150] 97 388 67 71 715

160138 249 77 595 954 59 161017 67 81 188 294 65 475 79 587 620 864 162040 87 116 77 234 321 568 641 713 63 855 76 934 163118 45 56 73 78 296 410 43 704 12 [150] 48 87 160 232 315 78 638 800 165416 72 582 680 744 52 166117 82 99 225 335 465 75 601 [150] 40 811 28 900 167498 502 671 796 854 168027 242 50 64 424 81 742 802 169056 88 200 5 82 303 25 35 466 503 692 778 828

170001 58 108 49 [150] 362 411 [2000] 677 746 [150] 805 82 982 171037 90 363 68 544 699 707 [150] 72 82 89 910 172010 96 530 607 78 812 951 [150] 91 173069 268 364 98 427 515 54 667 79 81 728 852 922 174029 34 44 89 94 113 63 249 356 403 71 83 582 658 796 802 62 175140 218 [200] 47 [150] 348 652 999 176154 218 [200] 47 [150] 348 652 999 177128 [150] 68 [150] 94 708 62 861 177732 80 153 62 218 303 13 34 [150] 92 462 511 712 872 90 973 178031 106 269 383 448 49 575 879 91 999 179222 60 349 64 472 523 675 99 867 83 946 58

180091 [150] 48 60 108 288 334 424 593 666 758 990 181079 251 66 449 67 87 541 603 78 182026 124 368 491 842 46 945 86 183313 27 58 82 416 32 537 602 [150] 815 52 917 184106 17 254 330 512 71 779 89 970 [150] 185088 191 216 375 472 529 54 87 68 613 82 853 91 186060 50 [300] 105 [150] 558 733 934 187029 48 168 [200] 79 93 301 12 708 12 58 99 905 99 188215 337 72 521 43 715 [200] 941 189096 107 310 504 607 [200] 51 798 829 989 92

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880517028/fragment/page=0003

Außerdem soll in den Zeitungen ein Appell um Schonung des Steppenhuhns an alle Jäger und Jagdinhaber ergehen. — Hr. Gasthofsbesitzer Mämpel-Arnstadt erstattete Bericht über die Rechnungen der Geschäftsjahre 1886 und 1887. 1886 wurden 615, 1887 667 M. an Belohnungen für Anzeigen gezahlt. Ende 1887 verblieb eine Gewährschaft von 764 M. Die Mitgliederzahl ist jetzt 259. — Hr. Oberförster Feuchter-Heyda sprach hierauf „über Wildhandel." Sein Vortrag gipfelte in dem Vorschlage, an Kommissionäre in Berlin kein Wild zu senden, vielmehr dieses den hiesigen Wildprethändlern zu einem zu vereinbarenden Durchschnittspreise zu überlassen. — Hr. Mämpel-Arnstadt sprach „über Zahnbildung der Rehe." Veranlaßt sah er sich hierzu infolge der Thatsache, daß selbst dem geübten Jäger schwer wird, ein Rehkitz, das bekanntlich nie geschossen werden darf, auf der Flucht von einem Altreh zu unterscheiden. — Unter „Jagdlichen Mittheilungen und Erfahrungen" beklagte Hr. Landrath Freiherr v. Müffling den diesmaligen starken Eingang des Rehwildes. Hr. Oberjägermeister v. Strauch-Weimar ist der Ansicht, man stehe betreffs der Ursache des Eingangs vor einem Räthsel. Sie müsse in dem Auftreten einer epidemischen Krankheit zu suchen sein. Hr. Gasthofsbesitzer Friese-Erfurt glaubt, daß enzig und allein die Runkelfütterung schuld sei; er könne empfehlen, nur trockene Fütterung anzuwenden. Hr. v. Müffling theilt diese Ansicht nicht und führt an, daß in seiner Jagd seit Jahren mit Runkeln gefüttert würde, aber nie ein Eingang gewesen sei. Auch die Hasen seien viel eingegangen. Gut gehalten hätten sich die Rebhühner. — Weiter kam ein Schreiben des Hrn. Amtsvorsteher Frankenhäuser-Gispersleben zur Verlesung, welcher mittheilt, daß er am Freitag beim Abschreiten von Kleeäckern nach Rebhühnnestern zwei Steppenhühner angetroffen habe, die keine Scheu zeigten. — Als Ort für die nächste Versammlung wurde Oberhof gewählt. Um 2 Uhr vereinte man sich zu gemeinschaftlichem Mittagsmahle im waidmännisch geschmückten Saale zur „Goldenen Henne."

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 14. Mai. (Pol.-Präs.) Weizen, gutter 18,40—19,00, mittel 17,60—18,20, geringer 16,80—17,40, Roggen, guter 12,10—12,40, mittel 11,55—11,85, geringer 11,00—11,30, Gerste, gute 16,80—18,50, mittel 14,00—15,70 geringe 11,20—12,90, Hafer, guter 13,30—14,00, mittel 12,30—13,00, geringer 11,50—12,00.

* Magdeburg, 15. Mai. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 182—186, Weißweizen ——, glatter engl. Weizen 176—182, Rauhweizen 167—173, Roggen 123—126, Chevalliergerste 142—150, Landgerste 128—135, Hafer 122—130 M. für 1000 kg.

* Leipzig, 15. Mai. Weizen per 1000 kg netto loco inländ. 184—190 bez., ausländ. 192—200 M. bez. Br. höher. Roggen per 1000 kg netto loco inländ. 132—135 M. bez. Besser. Gerste per 1000 kg netto loco Brauergerste 140—150 M. bez. u. Br., feinste über Notiz, Mahl- und Futtermaare 120—130 bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto loco inländischer 130—134 M. bezahlt.

* Danzig, 15. Mai. Weizen loco behauptet, Umsatz 1600 Tonnen. Bunt und hellfarbig —.— bis —.—, hellbunt 109 bis —.—, hochbunt und glasig 170.00 bis —.—, per Juni-Juli Transit 131.50, per Sept.-Okt. Transit 135.00. Roggen unverändert, loco inländischer per 120 Pfd. —.—, do. polnischer oder russischer Transit 72—75, do. per Juni-Juli per 120 Pfd. Transit 74.50, do. pr. Sept.-Okt. 78.50. Kleine Gerste loco 102. Große Gerste loco 113. Hafer loco 109.

* Königsberg, 15. Mai. Weizen unverändert. Roggen abwartend, 2000 Pfd. Zollgew. 110.00. Gerste unverändert. Hafer ruhig, per 2000 Pfd. Zollgew. 114.

* Stettin, 15. Mai. Weizen höher, loco 174,00—173, per Mai-Juni 178,50, per Juni-Juli 179,50, per Sept.-Okt. 181,00. Roggen höher, loco 118,00—122,00, per Mai-Juni 123.00, per Juni-Juli 123,50, per Sept.-Okt. 128,50 Pommerscher Hafer loco 118—122.

* Breslau, 15. Mai. Roggen pr. Mai-Juni 124,00, pr. Juni-Juli 125,00, per Sept.-Okt. 130,00.

* Köln, 15. Mai. (Telegr.) Weizen fremder loco 13,25, hiesiger loco 18,50 per Mai 19,00, per Juli 18,85, per Nov. 18,70. Roggen fremder loco 14,50, hiesiger loco 13,75, per Mai 13,55, per Juli 13,50, per Nov. 13,35. Hafer hiesiger loco 13,50.

* Hamburg, 15. Mai. Weizen loco fest, holsteinischer loco 176 bis 182,00. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 128 bis 134,00, russischer loco fest, 100 bis 105. Hafer ruhig. Gerste fest.

* Wien, 15. Mai. (Telegr.) Weizen per Mai-Juni 7,48 Gd., 7,53 Br., per Herbst 7,77 Gd., 7,82 Br. Roggen per Mai-Juni 6.05 Gd., 6.10 Br., per Herbst 6.33 Gd., 6.38 Br., Hafer per Mai-Juni 5,45 Gd., 5,50 Br. per Herbst 5,78 Gd., 5,83 Br.

* Pest, 15. Mai. (Telegr.) Weizen loco fest, per Mai-Juni 7,17 Gd., 7,19 Br., per Herbst 7,55 Gd., 7,57 Br. Hafer per Herbst 5,43 Gd., 5,44 Br.

* Paris, 15. Mai. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen fest, per Mai 24,90, per Juni 24,90, per Juli-Aug. 24,75, per Sept.-Dez. 24.50. Roggen behauptet, per Mai 14.50, per Sept.-Dez. 15,10

* Paris, 15. Mai, abends. (Telegr.) Weizen ruhig, per Mai 24,90, Juni 24.90, per Juli-Aug. 24,75, per Sept.-Dez. 24,50.

* Antwerpen, 15. Mai. (Telegr.) (Schlußbericht). Weizen steigend. Roggen fest. Hafer still. Gerste ruhig.

* Amsterdam, 15. Mai. (Telegr.) Weizen per Mai 209, per Nov —, Roggen per Mai 105 b 106, per Okt. 109 à 110 à 109

* Petersburg, 12. Mai. (Telegr.) Weizen loco 12,25. Roggen per Juni-Juli 8,25. Hafer loco 5,80.

* Liverpool, 15. Mai. (Telegr.) Wetter Weizen 1 d. niedriger, rother ruhig.

* Hull, 15. Mai. (Telegr.) Weizen 1/2 d höher als vergangene Woche.

* Rewa-York, 14. Mai. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 100, per Mai 101 1/2, per Juni 98 1/2, per Dez. 101.

* New-York, 14. Mai. (Telegr.) Visible Supply an Weizen 29,272,000 Bushels.

* New-York, 14. Mai (Telegr.) Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 34,000, do. nach Frankreich 1,500, do. nach anderen Häfen des Kontinents 5,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 11,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents —,— Cwts.

Leipziger Börse vom 15 Mai.

St.	Kgl. Sächs. Anl.	Pr.		St.	Kgl. Sächs. Anl.	Pr.	
3	Renten-Anl.	5000	91,20 G	4	Mansf. Ges. 1882	500	102,70 bz
3	do.	1000	91,20 G	4 1/2	do. 1879		103,50 G
3	do.	500	91,60 G	4 1/2	do. 1876		103,50 G
		Thlr.		5	do. Em. 1875		102,60 B
3 1/2	Staatsanl. 1855	100	96,90 B	4	Lpz. Stadtanl. 1884		105,50 G
4 1/2	do. 1847	500	101,90 B	4 1/2	do. 1876		105,10 G
4 1/2	do. 1870	100	105,10 B	3 1/2	Altb. Landobl.		101,20 G
4	do. 67 abs 0/0	500	105,00 G	4	do.		104,50 G
3 1/2	Landrentenbr.	500	99,60 B				

Div.	Eisenb.-St.-Akt	
9 1/10	Altenburg-Zeitz	—.—
17 1/2	Aussig-Teplitz	299,50 B
6 1/2	Böhm. Westb. [5%]	122,25 G
7,62	Buschtehrad. Lit. A.	133,70 bz
5	do. do. B.	107,00 bzB
9	Dux-Bodenbach	127,00 B
5 1/2	Frz.-Jos.-B. [5%]	88,75 G
	Eisenb.-St.-P.-A.	
8 7/10	Altenburg-Zeitz	—.—
9	Dux-Bodenb. Lit. A.	120,50 G
	do. do. B.	120,50 G
	Bank- u. Kred.-A.	
9	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	175,25 B
7	Dresdener Bank	124,00 G
0	Gerner Bank	87,00 bG
5 1/2	do. Hdls.-u. Kredit.	98,00 B
5 1/2	Gothaer Privatbank	111,50 G
5	Leipziger Bank	126,60 G
4 1/2	do. Kaiser-Berein	102,00 G
—	do. Dist.-Gesellsch.	10,00 bzG
4	Sächs. Bank	109,75 bz
0	Weimar. Bank, neue	51,40 G
7	Zwickauer	106,00 B
	Ind.-Akt., Pr. u. Stammprior.	
2 2/3	Chemn. Werfz. St.-Pr. (Zimmerm.)	86,40 B
10	Crölln. Papierfabr.	163,00 G
—	5% do. Schuldverschr.	105,00 B
0	Dörflemm-Aktien.	52,00 bG
—	D. Z. B. W. (Sondermann. u. Stier) Nordh. A.	—.—
4 1/2	Gerner Zuckerp. u. Z.	103,75 G
6	Germania (Schw. u. Sohn)	106,00 B
6	Halesche Straßen-A.	131,50 B
0	Kriebel W.-Sel.-Akt.	77,25 bzB
0	Nordsid. Zuckerfabr.	103,00 B

Div.		
0	Leipz. Bankant	69,00 B
10	do. Bierbr. z. Reudnitz u. Riebeck u. Co.	200,50 G
11	Sächs. Kammgarnsp.	211,00 G
11 1/2	do. Malzf. Schtenb.	192,00 G
7	Sächs. Kammgarnsp. (Schlotzig)	95,25 G
6	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	132,90 B
13	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	274,00 G
8	do. Thür. Gaslgl. Lpz.	138,00 B
8	do. Stamm-Pr.	150,00 G
7	S.-Thür. Br.-B. St.	130,00 G
7	do. St.-Prior.	133,00 G
0	Ver. S.-Thür. Parf. u. G.-Pr.-Akt. p. C.	58,50 G
0	Zeitzer Bar. u. S. Akt.	58,50 G
—	do. do. Oblig.	1.3,50 G
5	Westerregeln, Part.-Oblig.	104,25 G
3	Zuckersabrik Glauzig	94,50 B
9	Zuckerraffinerie Halle	148,00 B
	Ausl. Eis.-B.-Obl.	
4	Aussig-Teplitzer	103,30 G
5	Böhm. Nordbahn	90,00 G
4	do. do. Gold	102,50 G
5	Buschtehr. [B. Nbw.	85,70 bz
5	do. Em. 1871	85,70 bz
5	do. do. 1872	85,70 bz
4 1/2	do. Gold	105,00 bz
5	Dux-Bodenbach	86,00 B
5	do. Em. 1871	85,00 B
5	do. do. 1874	106,25 G
4 1/2	Graz-Köflacher	80,00 G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	81,75 bzG
5	Kaschau-Oderberg	81,10 G
4	Prag-Duz Gold	99,80 G
5	do. Gold	106,30 G
5	Prag-Duxer	90,00 G

Zucker.

Magdeburger Börse.

	14. Mai.		15. Mai.	
Grannlated	—.—	M.	—.—	M.
Krystallzucker I.	—.—	„	—	„
Krystallzucker II.	—.—	„	—	„
Kornzucker 88%	22.75—23.00	„	22.75—23.00	„
Korn.Rend. 92%	21.50—21.85	„	21.50—21.85	„
Rendement 88%	16.20—18.40	„	16.20—18.40	„
do. Rend. 75%				

Tendenz am 15. Mai: Ruhig. Preise theilweise nominell.

	14 Mai.		15. Mai.	
fein Brodraffinade	—.—	M.	—.—	M.
fein Brodraffinade	28.75	„	28.75	„
Gem. Raffinade	26.75—28.00	„	26.75—28.00	„
Gem. Melis I.	26,00	„	26,00	„

Tendenz am 15. Mai: Sehr still. Preise zum Theil nominell

Rohzucker I. Produkt:

Durchgehend f. a. B. Hamburg.

Mai 13.00 Br., 12.85 G.
Juni 13.00 Br., 12.95 G.
Juli 13.07 1/2 bez. u. Br., 13.00 G.
Aug. 13.15 bez.
Sept. 13.05 bez. u. Br. 13.00 G.
Okt. 12 52 1/2 G. 12.55 Br.
Okt.-Dez. 12.80.
Nov.-Dez. 12.42 1/2 bez. u. G. 12.45 Br.

Tendenz: Matt, wenig Geschäft.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Hamburg, 15. Mai. Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88%, Rendement, frei an Bord Hamburg, per Mai 12,85, per Juni 12,95, per Juli —,—, per Aug. 13.10, per Okt. 12,45. Flau.

* Hamburg, 15. Mai. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement, frei an Bord Hamburg, per Mai 12.95, per Juni 12.95, per Juli —,—, per Aug. 13.10, Okt. 12.40. Behauptet.

Zeugniss über den Shannon-Registrator

F. R. Kaeseberg, Kohlen-Geschäft etc., **Wolfenbüttel.**

Mit den bezogenen 2 Stück Shannon-Registrator-Apparaten bin ich sehr zufrieden. Sie sind leicht handlich und die Briefschaften in den Apparaten durchaus übersichtlich. Es steht einer allgemeineren Verbreitung nur der unverhältnissmässig hohe Preis entgegen.
(2 Apparate.)

Preis per Apparat Mk. 6,60 (ohne Perforator).
Man verlange illustrirte Cataloge und Prospecte mit Zeugnissen über unsere neuesten Fabrikate für Bureau-Bedarf.
Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen oder von
Aug. Zeiss & Co., Berlin W.

Unwohlsein nach Genuss von schlechten Bieren oder schwer verdaulichen Speisen etc. wird rasch behoben durch Lippmann's Karlsbader Brause-Pulver.

Man husstet nicht mehr bei dem Gebrauch von Dr. R. Bock's Pectoral, welches à Schachtel ℳ 1 (enthaltend 60 Pastillen) in den Apotheken zu haben ist. Kein ähnliches Mittel hat solch großartige Empfehlungen von Aerzten und Bühnenkünstlern. Die Bestandtheile sind außen auf jeder Schachtel angegeben. Haupt-Depot: Magdeburg, Löwen-Apotheke.

Berliner Börse, 15. Mai.

Preuß. u. Deutsche Fonds.			
do. do.		4	107,90 bzG
Deutsche Reichs-Anleihe		3 1/2	101,60 bzG
Preuß. konsol. Staats-Anl.		4	107,40 bzG
do. do. do.		3 1/2	102,25 bzG
Staats-Schuldscheine		3 1/2	100,40 B
Staats-Pr.-Anleihe 1855		3 1/2	151,25 G
Berl. Stadt-Obligation		4	105,00 B
Hallesche Stadt-Anleihe		3 1/2	100,25 bzG
Provinzial-Pfandbriefe.			
Landschaftliche Central		4	102,70 bzG
do. do.		3 1/2	100,20 bzG
Landschaftl. Centr.-Pfdbrfe.		3	90,70 G
Posensche, neue		4	102,40 B
Sächsische		4	103,90 B
Ostpreuß. Pfandbriefe		3 1/2	99,50 bzG
Westpreuß. do.		3 1/2	99,50 bzG
Renten-Briefe.			
Pommersche		4	104,40 G
Posensche		4	104,60 G
Preußische		4	104,50 G
Sächsische		4	104,40 G
Schlesische		4	104,40 G
Bad. Präm.-Anleihe 1867		4	135,60 bz
Bayrische Prämien-Anleihe		4	136,60 bz
Braunschw. 20 Thlr.-Loose		—	97,00 B
Bremer Anleihe		3 1/2	100,90 B
Köln-Mind. Pr.-A.-Sch.		3 1/2	135,70 bz
Hamburger Staatsrente		3 1/2	100,90 bzB
Meininger Loose		—	24,00 G
Oldenburger 40 Thlr.-Loose		3	132,50 B
Sächsische Staats-Anleihe		4	105,00 G
do. Rente		3	91,20 G
In- und ausländische Oppotheken-Pfandbriefe.			
Anhalt-Dessauer Pfdbrfe.		4	100,10 G
Deutsche Grundschuld-Bank		4	102,00 G
do. do.		3 1/2	97,50 G
do. Hyp.-Bank (Berlin)		4	102,40 bzG
do. do. (Meiningen)		4	102,00 bzG
Gothaer Prämi.-Pfdbr. Labg.		3 1/2	107,00 bzG
do. do. II. abg.		3 1/2	104,80 bzG
do. III. rzb. à 110 abg.		3 1/2	96,75 B
do. IV. rzb. à 110 abg.		2 1/2	92,75 bzG
do. V. do. abg.		3 1/2	94,25 G
Hamb. Hyp.-Bank-Pfdbrfe.		4	102,50 bzG
D. Genossen.-Hyp.-Obl.		4 1/2	105,00 B
Pr. Bodenkr.-G.-Pfdb. unkdb.		5	113,50 G
do. Ser. III.		5	108,25 G
do. do.		4	103,00 bzG
Pr. Centr.-Bod.-Kr.-Pfdbr.		5	115,20 G
do. do. 110 rzg.		4 1/2	112,25 G
do. do.		4	103,80 B
do. Hyp.-Akt.-Pfdbrfe. VI.		5	112,25 G
do. div. Ser. rzg. 100		4	102,70 bzG
do.		3 1/2	97,50 G
Sächs. Bodencredit-Pfandbr.		4	102,10 G
Russ. Bodencredit-Pfandbr.		5	86,80 bz
do. Centralbodenkr.-Pfdb.		5	69,00 bz
Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.			
Italienische Rente		5	95,80 bz
Kopenhagener Stadt-Anleihe		3 1/2	96,30 bzG
Lissabonner Stadt-Anleihe		4	79,20 bzB
Oesterreich. Papier-Rente		4 1/2	62,70 B
do. Silber-Rente		4 1/2	64,50 bzB
Oesterreich. Gold-Rente		4	88,20 bzB
do. Kredit 1858		—	290,30 B
do. 1860er Loose		5	111,50 G
do. 1864er Loose		—	275,80 B
Rumänische III. Stadt-Anleihe		4	96,60 G
Rumänische Staats-Rente		6	103,60 bz
do. do. fund.		5	100,00 bz
do. do. amort.		5	91,70 bzG
Russ. konsol. Anleihe 1870		5	—,—
Russ. konsol. Anleihe 1871		5	91,20 bz
do. 77 (Pfd. St. à 20 R.)		5	96,40 bz
do. 80 (Pfd. St. à 20 R.)		4	78,20 bz
do. 84 (Pfd. St. à 20 R.)		5	92,00 B
do. Orient-Anl. II.		5	50,30 bz
do. do. III.		5	51,10 bz
do. Pr.-Anl. 1864		5	140,00 G
do. Pr.-Anl. 1866		5	127,90 bzB
Russ. Gold-Rente 1883		6	104,50 B
do. do. (temporäre Stücke)		5	82,90 B
Russisch-Polnische Schatzanw.		4	81,50 G
Schwed. Staats-Anleihe 1875		4 1/2	104,50 bzB
do. Hypoth.-Pfandbriefe		4 1/2	101,00 bzB
do. do.		4	103,00 bz
Serbische Rente		5	77,90 bzG
do. do. neue		5	78,70 bzG
Ungar. Gömörer Pfandbr.		5	103,00 bz
do. Gold-Rente		4	77,60 B
do. do. mittel		4	78,40 B
do. Gold-Inv.-Anleihe		5	101,30 bzG
do. Papier-Rente		5	68,25 G
do. Eisenbahn-Anleihe		5	100,50 bz
In- u. ausl. Eisenbahn-St.- u. St.-Prior.-Aktien.			
Aachen-Mastricht		4	49,00 bzG
Aussig-Teplitz		4	—,—
Berlin-Dresden		4	—,—
Böhmische Westbahn		5	122,40 bz
Buschtehrader Lit. B.		4	107,00 bz
Dortmund-Gron.-Enschede		4	79,25 bzG
Dux-Bodenbacher		4	126,30 G
Galizier (Karl Ludwig)		4	82,90 bzG
Gotthardbahn		4	128,10 G
Italienische Mittelmeer-E.-B.		4	121,00 bz
Kronprinz Rudolfbahn		5	75,60 bzB
Ludwigshafen-Berbach		4	219,50 bz
Mainz-Ludwigshafen		4	101,80 bzG
Marienburg-Mlawka		4	60,60 bzB
Mecklenb. Friedr.-Franz		4	150,50 bzB
Niederschl.-Märkisch gar.		4	102,50 B
Nordhausen-Erfurter		5	—,—
Oesterreichische Nordwestbahn (Elbethal)		4	—,—
Ostpreußische Südbahn		4	95,80 bzG
Oestr. Staatsbahn Akt.		3	94,40 B
Russische St.-B. gar. (Ro. 125)		5	113,20 bz
do. Südwestbahn		5	52,40 bz
Saalbahn		4	48,50 G
Schweiz. Unionbahn		4	86,25 B
Stargard-Posener gar.		4 1/2	104,80 bzG
Südösterreichische St. (Lomb.)		4	35,60 bz
Warschau-Wien		4	139,00 bzB
Werrabahn		4	74,00 bzG
Stamm-Prioritäts-Aktien.			
Berlin-Dresden		5	—,—
Marienburg-Mlawka		5	109,75 bzG
Nordhausen-Erfurt		5	—,—
Oberlausitzer		4	—,—
Ostpreußische Südbahn		5	114,75 bzG
Saalbahn		5	107,25 bz
Weimar-Gera		5	56,25 bzG

Bank-Aktien.			
Aachener Diskonto		4	94,00 bzG
Berliner Kassen-Verein		4	119,50 B
do. Handelsgesellschaft		4	156,75 bz
do. Makler-Verein		4	118,00 G
Börsen-Kommissionsbank		4	—.—
Börsen-Handels-Verein		4	128,75 B
Braunschweiger Bank		4	101,60 G
do. Kredit		4	107,25 G
Bremer Bank		4	96,50 G
Breslauer Diskonto Friedländ.		4	93,50 B
Chemnitzer Bank-Verein		4	104,90 bz
Koburger Kredit		4	85,10 bzG
Danziger Privatbank		4	140,00 bz
Darmstädter Bank		4	145,70 bzG
do. Zettelbank		4	100,25 G
Dessauer Landesbank		4	149,90 B
Deutsche Bank		4	158,75 bz
do. Genossenschaft		4	122,75 bzG
do. Hyp.-B. (Berlin) 60%		4	105,80 G
do. do. (Meiningen) 40%		5	98,00 bzG
Diskonto-Kommandit		4	191,50 bzG
Dresdener Bank		4	124,25 bzG
Effekten-Makerbank		4	—.—
Gerner Bank		4	87,75 G
Getreide-Makerbank		4	—.—
Gothaer Privat-Bank		4	111,60 bz
Hannoversche Bank		4	112,75 G
Königsberger Vereinsbank		4	—.—
Landwirthschaftliche Bank		4	—.—
Leipziger Kredit		4	175,00 G
do. Diskonto		4	—.—
Lübecker Bank		4	—.—
Magdeburger Bank-Verein		4	108,00 B
do. Privatbank		4	115,80 G
Makler-Bank		4	96,00 G
Meininger Kredit		4	91,75 bzG
Nationalbank f. Deutschland		4	100,50 bzG
Nordbtsch. Grund-Kreditbank		4	59,30 bzG
Oesterreichische Kredit-Anstalt		4	140,00 bz
Preuß. Boden-Kredit-Anstalt		4	114,00 bzG
do. Centralbodenkredit		4	137,70 G
do. Hyp.-Aktienbank		4	106,00 bzG
do. Immobilienbank		4	482,50 G
Reichsbank-Anteile		4 1/2	137,00 bzG
Russ. Bank f. ausw. Handel		4	45,75 bzG
Sächsische Bank		4	109,50 bz
Schaaffh. Bank-Verein		4	93,75 B
Schlesischer Bank-Verein		4	113,25 G
Süddeutscher Bodenkredit		4	140,75 G
Weimarische Bank		4	52,00 bzG
Westfälische Bank		4	107,50 bzG
Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.			
Berlsch. 4% Prior. abgestemp.		3 1/2	100,80 G
zum Bezug v. 3 1/2% Konsols		4	103,00 G
Berg.-Märkt. III. A. 3 g.		4	103,00 G
do. do. VII. konv.		4	103,20 bz
do. do. VIII. X.		4	—.—
do. do. IX.		4	—.—
do. (Nordbahn)		4	—.—
Berlin-Anhalt La. C.		4	—.—
Berlin-Dresden gar.		4 1/2	—.—
Berlin-Görlitz B.		4	102,90 B
Berlin-Hamburg III.		4	103,00 B
Berlin-Stettin gar.		4	102,90 G
Braunschw. Eisenb. Prior.		4 1/2	106,10 bzG
Breslau-Schw.-Frb. H.		4	—.—
Köln-Minden IV.		4	102,90 G
do. VI.		4	102,90 G
do. VII.		4	103,00 G
Magdeb.-Halberst. v. 1865		4	—.—

Magdeb.-Halberstädter 1873		4	102,90 bz
do. Leipzig A.		4	102,50 bzG
do. do. B.		4	103,00 G
do. Wittenberge		3	92,90 G
Mainz-Ludw. gar konv.		4	101,70 G
do. 1878r		4	101,70 G
do. 1874r		4	101,70 bzG
Niederschl.-Märk. I.		4	100,20 G
Oberschles. gar. Lit. E.		3 1/2	100,75 G
do. 4% gar. Lit. H.		4	102,90 G
do. Em. v. 73		4	—.—
do. do. 79		4	103,90 G
do. do. 80		4	102,90 G
Rechte Oder-Ufer		4	—.—
Rheinische III. E.		4	102,90 bzG
Thüringer VI. Serie		4	—.—
Albrechtsbahn gar.		5	79,40 G
Böhmische Nordb. Gold		4	102,40 G
Dux-Bodenbach II.		5	84,60 B
do. III.		5	—.—
Dux-Prag		5	106,90 bz
Kaiis.-Kaiserl.-Ludwigsbahn		4 1/2	79,25 G
Kaschau-Oderberg		5	81,30 G
do. Gold		5	102,50 bzG
Kronprinz Rudolf St		4	—.—
Lemberg-Czernow. IV.		4	71,00 bzB
Oesterr.-Franz. Stb., alte		3	81,10 G
do. do. 1874		3	—.—
do. Erzg.-Netz, neue		3	75,80 G
do. Gold-Pr.		4	100,80 B
Oesterr. Staatsb. 3% v. 1835		4	74,40 bz
do. Nordwestbahn		5	85,60 G
do. 1873r. Gold-Pr.		5	107,10 G
Pilsen-Priesen		4	—.—
Südöstl. Bahn (Lomb.)		3	58,25 B
do. Oblig.		5	102,40 bz
Ungar. Nordostbahn		5	77,75 B
do. Gold		5	102,10 B
do. Ostbahn I.		5	76,20 B
do. do. II.		5	101,90 bz
Charkow-Azow		5	88,25 bz
Jiwanger.-Dombrowo		4 1/2	80,90 bzG
Große Russische		3	87,00 bzG
Kursk-Kiew		4	81,70 bzG
Mosco-Kurst Prior.		4	76,00 B
Mosco-Rjäsan		4	86,60 G
do. Smolensk		5	89,70 B
Rjaschk-Morzansk		5	85,00 bz
Rybinsk-Bolog		5	77,25 bz
Rjäsan-Kozlow		4	82,30 G
Russ. Nikolai-Obligation		4	81,70 bz
Schuja-Ivanowo		5	85,25 bz
Südwestbahn		4	74,60 bz
Transkaukasische		3	61,90 bz
Wladikawkas gar.		3	72,20 bz
Warschau-Wien IV.		5	95,10 bz
do. V.		5	95,10 bz
Zarskoe-Selo		5	68,50 B
Industrie-Papiere.			
Brauerei Königstadt		4	156,75 bz
Berliner Brauerei Tivoli		4	130,25 bzG
do. Unionbrauerei		4	152,75 bzG
do. Bock-Brauerei		4	113,75 bzG
Leipziger Brauerei, Riebeck		4	199,80 bzG
Berl. Masch.-F. (Schwartzk.)		4	338,60 bzG
do. Große Pferdebahn		4	232,75 B
do. Allgem. Omnibus		4	169,75 bzG
Eckert Maschinenfabrik		4	93,00 bzG
Anhalter Maschinen I.		0	95,00 B
Bresl. Waggon-Fabr. (Linke)		4	128,00 bzG
Breslauer Oelmerke		4	86,70 G
Halesche Maschinen-Fabrik		4	222,00 G
Sächsische Masch. (Hartmann)		4	133,10 bz
do. Stickmasch.-Fabrik		4	102,50 bzG
Chemn. Wertz. (Zimmerm.)		4	86,00 B
Zeitz. Maschinen Schaede		4	229,00 G
Damischius		4	73,00 G
Bochumer Gußstahl		4	147,75 G
Kölner Bergwerk		4	115,00 bzG
Donnersmarckhütte		4	48,30 bzG
Dortm. Union St.-Pr. Lit. A.		6	70,00 B
Dortm. Bergbau Lit. A.		4	12,90 B
Gelsenkirchen Bergwerk		4	122,75 bzG
Harpener Bergwerk		4	95,00 bzG
Hibernia u. Shamrock		4	99,25 bzG
Hörder Bergwerk		4	30,50 bzG
Königs- u. Laurahütte		4	97,50 bz
Lauchhammer Lowo.		4	121,10 bzG
Luise Tiefbau		4	70,50 bzB
Magdeb. Bergwerks-Gesellsch.		4	—.—
do. do. St.-Pr.		5	—.—
Oppeln Cement		4	116,00 bzG
Phönix A.		4	92,75 bzG
Sächsisch-Thür. Braunkohlen		4	132,25 bzG
do. do. St.-Prior.		5	132,75 G
Schles. Cement		4	190,10 bzG
Schlesische Zinkhütte		4	132,40 bzG
do. do. St.-Pr.		4 1/2	131,25 G
Wurm-Neviser-Aktien		4	83,50 bzG
Körbisdorf Zucker-Fabrik		4	103,00 bzB
Glanzig Zucker-Fabrik		4	94,00 bzG
Dessauer Gas		4	153,10 G
Magdeb. allgem. Gas		4	92,00 bzB
Crölmnier Papier-Fabrik		4	163,00 bzB
Eilenburger Katt